

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

510 (1.11.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 510.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 1. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unser heutige Mittagsausgabe Nr. 509 umfasst 16 Seiten mit Nr. 28 der Beilage „Rah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 510 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 86; zusammen 32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Zur Thronbesteigung des Herzogs von Braunschweig (illustriert). — Der neue preussische Armeebischof (mit Porträt). — Zur Präsidentschaftswahl in Mexiko (illustriert). — Ein Denkmal für den „Doktor Eisenbart“. — Zu Alceste. — Am die Kunst (eine Alceste-Geschichte von Käthe Lubowski). — Rätsel.

Die Pädagogen der Balkanvölker.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 1. Nov. In der Kinderstube am Balkan können die europäischen Aufseher nicht einen Augenblick die strenge Beobachtung aussetzen. Zwei Wochen sind es her, daß derb auf den Tisch geklopft werden mußte, weil der Serbe sich Uebergriffe gegen den Albanesen erlaubte. Nun muß schon wieder der Grieche gewarnt werden. Nicht mit dem Donnerwetter eines beschrifteten Ultimatus, sondern vorläufig noch mit dem milderen Verfahren eines „Tribuna“-Artikels. Der Grieche hat ja auch nicht die arge Kühnheit begangen, als albanisch anerkanntes Gebiet, nachdem er es einmal geräumt hatte, wiederzubesetzen, sondern behält bloß früher besetztes immer noch ohne europäische Genehmigung in der Hand. Da will man nun jetzt ein Ende absehen können. Bis zum 1. Dezember soll das süd-albanische Gebiet, welches Griechenland noch festhält, geräumt sein.

Der Beschluß ist eigentlich nicht allerneuesten Datums, sondern rührt von der Londoner Botschafter-Konferenz her. Aber man hatte sich auf der Balkan-Halbinsel so daran gewöhnt, daß alle in London gefassten Beschlüsse für die Sache waren, daß man in Athen wohl kaum noch mit der Möglichkeit, es könne ernst werden mit jenem Termine, gerechnet hat. Vorbereitungen zum Abmarsch wurden; jedenfalls nicht getroffen. Ja, Vieles deutete darauf hin, daß immer noch auf einen Erfolg der Berufung von dem schlecht unterrichteten Europa an ein besser zu unterrichtendes spekuliert wurde. Solchen besseren Unterricht sollte es durch eine Fülle von Denkschriften erhalten, welche unausführlich aus Patra, Argrocastro, Koriza usw. an die Kabinette abgehandelt wurden, sie für eine Revision der Londoner Beschlüsse zugunsten Griechenlands breit aufschlagen. Gewiß sind sie alle im tabellosten Neugriechisch geschrieben; was den gewiegten Philologen Westeuropas nun freilich ein Grund mehr war, ihre Echtheit zu verdächtigen, da die Mundart der zweisprachigen Epitroten schwerlich mit „attischem Salze“, und sei es auch sehr neuattisch, gewürzt sein wird.

Europa ist denn auch seit langem so rücksichtslos, die demosthenischen Stillübungen der Argrocastroiten um ungelassen einem geräumigen Papierkorbe zu überantworten. Um nicht den Schein auf sich zu laden, als wolle man die Entscheidung über die an sich nicht leichten Abgrenzungen am grünen Tische treffen, hat man vor Monat und Tag eine gemischte Kommission in jene interessantesten Gegenden abgehandelt, in denen der Raub von Nachbarns Hammel selbst in jenen Jahrhunderten eine

Haupt- und Staatsaktion war, in denen Athen und Sparta sich wenigstens um etwas ernstere Streitfragen taufen. Zu beneiden werden die Herren um ihre Aufgabe nicht eben sein, soweit sie sich etwa gar zu stark durch den Komfort des westeuropäischen Kulturlebens verwöhnt haben. Immerhin machte ihnen wenigstens die Jahreszeit noch keine Beschwerden, als sie kamen; und bis zum gegenwärtigen Augenblicke konnten sie lange, lange ihre Tätigkeit erfüllt haben, wären sie mit geringerer Gewissenhaftigkeit an sie herantreten oder die Bewohnerschaft mit größerer Gewissenhaftigkeit ihnen entgegengekommen.

Aber die Kommission wollte es wirklich gründlich machen, festzustellen, ob in den Bergnestern tatsächlich griechisch gesprochen werde, wie die — griechischen Beamten ihnen nicht aufhörten, zu versichern. Wer die Sache leicht nahm, konnte das außerdem auch einfach einem in Athen erschienenen ethnographischen Atlas entnehmen. Aber nun haben die Beauftragten allerlei Kniffe angewandt, dem vollstänigen Erfassen fester auf den Puls zu fühlen. Sie sollen die Wanderer auf der Landstraße, die Familien am häuslichen Speisetische hinterwärts belauscht haben, ob sie unter sich nicht albanisch sprächen und nur vor den griechischen Wägten aus begrifflichen Gründen griechisch. Daß die Leute in jenem Erdenwinkel beide Sprachen verstehen, ist ja weltbekannt. Aber als ihre Muttersprache wird doch die gelten müssen, die sie in ihnen vier Pfählen reden!

Die griechischen Behörden hatten aber nun einmal kein Verständnis für das wissenschaftliche Verdienst solcher strengen Forschungsmethoden. Sie suchten durch direkte Verbote oder auch mit sanfteren Mitteln den unmittelbaren Verkehr der Deputierten mit den Eingeborenen abzuschnitten oder zu unterbinden. Und darüber ist die Arbeit der Abgrenzungs-Kommission in ihren Anfängen stehen geblieben und vor Eintritt des Winters, der dort schon erfolgt sein soll, nicht zum Abschlusse gelangt.

Würde man sich in Rom, wo gerade diese süditalienischen Grenzfragen mit besonderem Interesse verfolgt werden, nun mit dieser Verschleppung zufrieden geben und einwilligen, daß die Hellenen noch über Silvesternacht hinaus bleiben dürfen, wo sie nach europäischen Begriffen nichts zu suchen haben, so länden vielleicht schon im Frühjahr, wenn die fremden Herren zurückkehrten, die ethnographischen Verhältnisse wesentlich günstiger für die griechischen Wünsche. In der Abwesenheit der Zeugen hätte man Zeit und Gelegenheit gefunden, alle eines Teufelsmedels mit den Kommissionären verdächtig gewordenen Personen an einen Ort zu bringen, dessen Einwohner hüben bei Volkstatistiken nicht mehr berücksichtigt werden.

Durch solche Pläne soll jetzt ein dicker Strich gemacht werden. Die Mächte, unter Italiens Vortritt, stellen sich auf den strafprozessualischen Standpunkt, daß Tatsachen-Verschleierung und ähnliche Kollisionsversuche gegen deren Urheber vermerkt werden dürfen. In kürzester Frist soll eine gemeinsame italienisch-österreichische Note nach Athen abgehen mit dem gemessenen Verweise, alle Anstalten zu treffen, daß die Räumung des fraglichen Gebietes bis zu der festgesetzten Frist, also der Jahreswende, vollendet sein kann; zugleich aber mit der dringenden Aufforderung, das Werk der Abgrenzungskommission tunlichst zu fördern.

Das Hand-in-Handgehen Österreichs mit Italien erklärt sich nicht bloß aus dem gemeinsamen besonderen Interesse an

den albanischen Angelegenheiten überhaupt, sondern stellt außerdem die Gegenleistung Österreichs für die italienische Unterstützung bei seinem jüngsten Vorgehen gegen Serbien dar. Einen äußeren Anstoß aber hat der Entschluß zu diesem Einschreiten außer von der Annäherung des Räumungstermins auch von den beweglichen und außerordentlich berechtigten Klagen der Albanesen über die Unerträglichkeit des ewigen Provisoriums erhalten.

Heer und Schule.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

M.p. Berlin, 1. Nov. (Btin.) Im Verfolge der Heeresvermehrung wird eine teilweise Neuordnung des militärischen Erziehungs- und Bildungswesens erwogen. Das, was die Unteroffizierschulen augenblicklich liefern, ist rein infanteristisch ausgebildetes Erziehungspersonal, das deshalb bei den anderen Waffen nicht sehr willkommen geheißen wird. Es ist daher — nach Mitteilungen aus Offizierskreisen — der Vorschlag gemacht worden, Unteroffizierschulen für alle Waffen einzurichten und ihre Zahl zugleich so zu vermehren, daß auf jedes Armeekorps eine Schule kommt. Man will damit auch die immer mehr steigende Schwierigkeit eines geeigneten Unteroffiziersersatzes, besonders in den sogenannten schlechten Garnisonen, beheben. Um aber die Zivilversorgung der Unteroffiziere, die mit ihrer zunehmenden Zahl wächst, nicht zu erschweren, soll der Lehrplan der neuen Schulen so gestaltet werden, daß neben der militärischen Ausbildung die Zöglinge wissenschaftlich bis zum Einjährigen-Examen gebracht werden. Der Schüler soll mit 14 Jahren, d. h. nach Beendigung der Volksschule, aufgenommen werden. Die Unteroffizierschulkurse sollen fünf Jahre, bis zum vollendeten 19. Jahre, dauern. Nach der Abschlußprüfung tritt der Schüler als Unteroffizier in die Armee.

Diese neue Art von Unteroffizierschülern soll nun, falls sie nicht eine längere Kapitulation eingehen will, zwei Jahre im Heere aktiv dienen. Die übrigen kommen dann auf ein Seminar und werden zum Volksschullehrer ausgebildet. Also es soll nicht der heutige Unteroffizier Volksschullehrer werden, wie eine unrichtige Nachricht in einem Teil der deutschen Presse besagte, sondern ein wesentlich anders und besser ausgebildeter, der vor Eintritt des Lehramts die regelmäßige seminaristische Ausbildung empfangen hat. Zugunsten dieses Planes wird von seinen Verfechtern angeführt, daß der so vorgebildete Lehrer eher in der Lage sein werde, die körperliche Erziehung der Jugend zu leiten und zu fördern; damit werde die Möglichkeit einer Verfüzung der Dienstzeit ohne Gefahr für die Ausbildung eröffnet, Weiter ist vorgeschlagen, die Schüler für die neuen Unteroffizierschulen vornehmlich aus dem den Militärwaisen sowie aus Anaben, die häuslicher Verhältnisse wegen von den Eltern nicht erzogen werden können, usw. zu rekrutieren. Man sucht also mit diesem gewiß sozialen Gedanken die Reform sympathisch zu machen.

Die ganze Frage ist aber, ganz abgesehen von den hohen Kosten, zurzeit wenigstens noch keineswegs spruchreif.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Nov. Das Großh. Ministerium des Innern hat soeben die Jahresberichte der Großh. badischen

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(S. Kortjesuna.)

Neudruck 1913

„Wie schön dieser Tag heute! Ist es nicht als ob es Frühling wäre? Und doch sind wir tief im Herbst.“

Edith Olfers sagte es zu Wilbrecht, neben dem sie im offenen Wagen saß während ihr Blick über die sonnendurchflutete Landschaft glitt.

„Herbst oder Frühling — im Grunde dasselbe. Beides nur verschiedene Erscheinungsformen des Lebens. Und das ist das Weibliche, der starke Strom, der nie vergeht, den auch wir durch uns innen fühlen.“

Und er sah zu ihr hin, die unter dem Schutze ihres Sonnenschirmes saß. Die rote Seide warf ihren warmen Rosenhauch über ihr Antlitz, über ihre ganze Gestalt. Ganz in Lichte Karben war sie heute an dem sonnenwarmen Tag noch einmal gekleidet. In ein weißes Chemisotkostüm, Hut und Schuhe von gleicher Farbe. In dem rötlichen Widerschein des Schirmes hatte ihr Antlitz so etwas Blütenhaftes, Jugendlichartiges.

Wilbrechts Augen sahen ihre feine Schönheit mit tiefem Juge in sich ein. Und seine Gedanken begannen schneller zu kreisen, Kühner, hoffnungsvoller. Um diesen einen Punkt, der nun schon so oft ihr Ziel bildete. Heute, dieser festigen Sonnentag — vielleicht brachte er ihm in Wahrheit den Frühling ins Herbst. Im beginnenden Herbst seines Lebens. So kamen sie ans Ziel ihrer Fahrt, zu dem alten Schloßport im tief gelegenen Tal der Campagne von Venedy. Sie entriegelten den Wagen und gingen nun zu Fuß hinein in die stillen Baumgassen. Leuchtendes Gold mit dem ersten Schwarzgrün der Edelkranne

Sein Kissenbett neben ihnen; lang ein Bach leise sein dunkles,

Wingendes Lied, das zum Rauhen anschwell, wo er in kleinen Raststadien aufschäumend Felsstufen hinabsprang.

„Wie eben das hier ist. Wie feierlich.“ Mit unwillkürlich gedämpfter Stimme sagte es Edith zu ihrem Begleiter. „Diese tiefe Waldämmerung hier und draußen, wenige Schritte weiter, ein Meer von Sonne.“

„Ja“, nicht er. „Hätte ich nicht recht mit dem Tal der Träume, das ich Ihnen zu zeichnen versprochen?“

„Wirklich.“ Und in ihre Mienen kam etwas Verjüngenes. „Nach mir ist als hätte ich das alles hier schon einmal gesehen — in irgend einem lang verflissenen Traum.“

„Sie schritten weiter. Mitten in der Schlucht ragte jetzt dunkel die Silhouette eines Gebäudes auf. Mit verschlossenen Fenstern, das moosig umwucherte Dach halb verfallen — ein Dorndröckchen vom Hof bis zum Giebel von undurchdringlichem Efeu eingeschlossen, der keine Tür, keinen Eingang mehr erkennen ließ. Ein dickbemerkter Mahlkstein, der vor dem verlassenen Bau lag, ließ seine instigende Bestimmung erkennen: Ein Mühlrad hatte sich hier einst klappernd gedreht, in alter, längst vergangener Zeit.“

Edith Olfers war stehen geblieben. Ihre Rechte strich sich über die Stirn.

„Mein Gott, wie ist mir denn? Das hab' ich doch wahrhaftig schon einmal gesehen. Und nicht etwa bloß im Traum.“

„Wie heißt der Ort hier in Wirklichkeit?“

Und sie sah erwartungsvoll Wilbrecht an. Der lächelte. „Sollten Sie mein Traumtal wirklich schon kennen, Frau Edith?“

„Wir sind im alten Park von Hauterville.“

„Hauterville!“

Wie ein geheimes Erschreden ging es durch sie hin. Wie ein schmerzliches Erinnern. Dann setzte sie ihren Weg langsam fort.

„Sie waren also wirklich schon einmal hier?“ forschte er interessiert.

„Ja — damals als ganz junges Mädchen — in meiner Pensionatszeit.“

„So — also daher diese dunklen, traumhaften Erinnerungen.“

Und nach einer Weile setzte er noch hinzu:

„Das ist freilich ja lange her. Und Sie waren seitdem nie wieder hier?“

Sie verneinte nur mit einem Kopfschütteln. Gesenkten Hauptes schritt sie einher, mit ernstem Ausdruck, erinnerungsschwer.

Weiter unten erweiterte sich jetzt das Bachbett zu einer ausgeschliffenen Felsenmulde.

„Die Nixengrotte“, sagte Wilbrecht. „Sehen Sie — die Wasserjungfrauen haben uns noch ihren Diwan hier gelassen.“ Und er deutete auf einige Felsblöcke, sanft gerundet, mit weichem Moospolster überzogen. „Wollen wir hier nicht ein wenig rasten?“

Schweigend willfahrte sie ihm. Sie ließ sich auf einen der Blöcke nieder, er ihr gegenüber, auf einem niederen Eise. So sah er zu ihr hin, die mit gesenktem Haupte dasaß, in ihre Gedanken verloren, und mit der Schirmspitze im Sand zu ihren Füßen grub. Vertraumt glüdete das Wasser im Felsenbett nebenan, und das grüne Märchengedämmter des Waldbachs spannte weich die Gedanken ein.

Heinz Wilbrecht schloß die Augen. Das Tal der Träume — ja. Wie wohligh träumte es sich so in der ungedrohenen Stille dieser Einsamkeit.

Ob auch sie jetzt wohl ähnliches empfand wie er? Ein Gefühl wunderbaren Friedens im Bewußtsein der Nähe des anderen — und doch ein Sehnen, so zart und stark, so innig verlangend nach letzter Erfüllung tiefinnerster Wünsche?

(Fortsetzung folgt.)

Irrenanstalten für die Jahre 1911 und 1912 im Druck herausgegeben.

Pforzheim, 1. Nov. Gestern vormittag fand die Einweihung des Erweiterungsbau der Pforzheimer Gewerbeschule und die Eröffnung der damit verbundenen Ausstellungen von Schülerarbeiten und kunstgewerblichen Erzeugnissen und Waren hiesiger Handwerksmeister und Gewerbetreibender in einfacher und würdiger Weise statt.

Heidelberg, 1. Nov. Aus Anlaß und zur Erinnerung an die Jahrsfeier der Völkerschlacht bei Leipzig haben die Herren Privatmann Jakob Landfried und Geh. Kommerzienrat Wilhelm Landfried dem Stadtrat den Betrag von 10 000 Mark zugehen lassen, dessen Zinserträge alljährlich, wenn tunlich am 18. Oktober, zu einem Besuch des Niederwalddenkmals durch ältere Schüler der hiesigen Volksschule verwendet werden soll.

Bonndorf, 1. Nov. Die Herbstkontrollversammlungen allen im Bezirk Bonndorf wegen der Maul- und Klauenseuche aus.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. November. Kranzniederlegung. Auf dem alten Soldatenfriedhof ließ der Militärverein heute durch eine Abordnung unter Führung des Kameraden Stüb einen Kranz niederlegen.

Bestellung der Briefsendungen in Karlsruhe im Winterhalbjahr 1913/14. Die hier eingehenden Briefsendungen werden abgeteilt: 1. die bis 5.28 Uhr vorm. angekommenen um 7 Uhr vorm.; 2. die bis 9.37 Uhr vorm. angekommenen um 10.55 Uhr vorm.; 3. die bis 2.10 Uhr nachm. angekommenen um 2.50 Uhr nach.; 4. die bis 4.48 Uhr nachm. angekommenen um 5.20 Uhr.

Auszeichnung. Seine Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland verlieh dem Heliographen Max Hirsch eine goldene, mit Brillanten besetzte Brustnadel mit Namenszug und Krone.

In unserem Schaufenster sind zurzeit folgende neue Bilder ausgehängt: Graf Zeppelin am Grab der Toten von „L. 2“; der französische Flieger Begout in Johannisthal bei Berlin; Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Stettin durch den Prinzen Eitel Friedrich; der Einzug des Sultans Mulan Jusuf von Karakoff in Casablanca.

Eine Geflügel-Ausstellung hat zur Zeit im Saale des Café Romad Aufnahme gefunden. Veranstalter ist der Badische Verein für Geflügelzucht mit dem Sitz in Karlsruhe (gegr. 1861), der hiermit seine 31. Ausstellung dem Publikum darbietet. Circa 500 geübte Gäste haben in dem neuen prattischen Käfigmaterial Aufnahme gefunden. Das Konzert, welches den Eintretenden bewillkommt, ist kein alltägliches. Es ist ein betäubendes Durcheinander trübender, gackernder, gurrender, pulsender Tierstimmen, und vielleicht würde ein moderner Meister der Tonkunst gar keine schlechte Symphonie daraus zu ziehen im Stande sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 31. Okt. Im hiesigen Hof- und Nationaltheater mußte Fräulein Kunge gestern, i. t. „R. Bad. Landesztg.“ wegen Heiserkeit zur Aufführung von Berdis „Mastentball“ absagen. An ihre Stelle trat Frau Rosa-Warmersperger aus Karlsruhe, die als Basse Oskar sehr gewandt einsprang und ihre Partie stimmlich wie darstellerisch sehr anerkanntenswerth durchführte.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 31. Okt. Im Künstlerhaussaal konzertierten am vergangenen Mittwoch zwei um das Heidelberger Musikleben hochverdiente Künstler: Der Geiger Fritz Hirt und der Pianist Otto Voh. Auf dem Programm prangten die drei berühmten „B“: Bach, Beethoven, Brahms. Der Vortrag des Herrn Voh zeigte Wärme und Auffassung, doch dürften der getrennt die Grenzen durchbrechenden Leidenschaftlichkeit des Temperaments einige irrationale Zügelungen nicht schaden.

eines guten Zuspruchs. Die Ausstellung ist Sonntag von 11 Uhr ab und Montag von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet.

Paradenst. Morgen, Sonntag, 2. Nov., um 12.20 Uhr, spielt bei Ablösung der Schloßwache die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments folgende Stücke: 1. Königsmarsch v. Strauß, 2. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ v. Thomas, 3. Ave Maria v. Schubert, 4. Zwölferlei Tusch, Marsch v. Ruit.

„Kühler Krug“. Von jetzt ab finden wieder regelmäßig Sonntags die beliebtesten Künstler-Konzerte im „Kühlen Krug“ statt, wozu dieses Mal das Salon-Orchester Schaffe gewonnen wurde.

Im Kaiser-Kino am Durlachertor wird heute und folgende Tage der Film „Nischen unter Menschen“ vorgeführt. (Siehe Anzeige.)

Von der Herbstmesse. Die frühliche Badenstadt auf dem Messegelände wird morgen eröffnet. Dabei wird auch der Böwenmensch gezeigt werden. Seinen merkwürdigen Haarwuchs wird gewiß mancher mit Staunen betrachten. Dieser Jüngling spricht, wie man uns schreibt, vier Sprachen, nämlich seine Muttersprache Russisch, dazu Deutsch, Englisch und Französisch. Sein ganzer Körper, mit alleiniger Ausnahme der Hände, zeigt eine selbstenweiche, hellblonde Behaarung von 30 Zentimeter bis mehr als 1 Meter Länge. Lebhaft, kluge Augen schauen aus dem großen Haarwuchs des Gesichts heraus. Bereits bei der Geburt trug er am ganzen Körper die Böwenmähne. Neben ihm zeigt sich noch ein winzig kleines Herzchen, 19 Jahre alt und so groß, daß man ihn bequem in die Handfläche fassen kann.

O. Mit der Verlegung der Endhaltestelle der Albtalbahn beschäftigt sich eine am Montag, den 3. November, abends 7/9 Uhr, im Saale des Bahnhof-Hotels im Stadtteil Rippurr stattfindende Protest-Versammlung der Bewohner dieses Stadtteils.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 1. Nov. Man schreibt uns: Der Schwimmverein Poseidon Karlsruhe veranstaltet am Sonntag, den 16. November, nachmittags 1/4 Uhr, im südlichen Bierordbade sein internes Schwimmfest, bestehend in Durchführung der verschiedenen Schwimmarten, Rettungsschwimmen, Kunstschwimmen, Kunsttauchen u. a. m. unter Beteiligung der Damenabteilung. Dem Gebiet des Wasserspringens und Tauchens ist im Programm ebenfalls ein großes Feld eingeräumt. Einlagen bilden die Stafette der hiesigen Mittelschüler und als Neuheit eine Militärtafette. Sport und Spiel werden sich zu den künstlerischen Darbietungen gesellen und so dazu beitragen, daß familiäre Besucher des Festes auf ihre Rechnung kommen. Von allen Seiten wird Wert und Bedeutung des Schwimmens in erhöhtem Maße anerkannt, was die Tatsache beweist, daß die Schwimmvereine stetig wachsen und sich der weitgehenden Unterstützung der Behörden u. i. w. erfreuen. Man soll daher die Gelegenheit, sich über die Leistungen und Aufgaben der Schwimmer Klarheit zu verschaffen, nicht veräumen.

Von der Luftschiffahrt.

Stettin, 1. Nov. (Tel.) Der französische Flieger Jules Besseure ist gestern nachmittag um 3 Uhr bei Damngarten in Rommen gelandet. Er hat den Flug Paris-Damngarten in 5 Stunden, 23 Minuten und 25 Sekunden zurückgelegt. Er beachtet, heute nachmittag um 1 Uhr über Berlin und Köln nach Paris zurückzufliegen.

Das Ergebnis der Fernflüge um die Preise der National-Flugspende.

Berlin, 1. Nov. Das Kuratorium der National-Flugspende teilt uns mit: Die Fernflüge um die Preise der National-Flugspende sind gemäß dem in der Ausschreibung gesetzten Termin am 31. Oktober abgeschlossen worden. Soweit sich bisher übersehen läßt, haben 9 Flieger die geforderte Mindestflugstrecke von 1000 Kilometern zurückgelegt und zwar: Victor Stoeffler, R. Caspar, Ernst Schlegel, Robert Thelen, Leutnant Kasper, Oberleutnant Geiger, Otto Stiefvater, Werner Wieting, Alfred Friedrich.

Die endgültige Entscheidung über die Zuteilung der Preise kann naturgemäß erst erfolgen, wenn sämtliche Protokolle über die Flugleistungen eingegangen sind und unter Mitwirkung einer in kartographischen Fragen sachverständigen amtlichen Stelle eine genaue Nachprüfung der einzelnen Leistungen und der durchflogenen Entfernungen erfolgt ist. Hierüber werden noch einige Wochen vergehen. Die nächste Sitzung des Verwaltungsausschusses der National-Flugspende ist daher für Ende November in Aussicht genommen. Die eigentliche Preisverteilung soll, um den außerordentlichen Leistungen der deutschen Flugzeugindustrie und der deutschen Flieger auch äußerlich gerecht zu werden, in feierlicher Sitzung des gesamten Kuratoriums erfolgen.

Die Zukunft der deutschen Marineluftschiffahrt.

Berlin, 1. Nov. (Privattele.) Wie dem „Lokalanzeiger“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist eine Verlegung der Marineluftschiffahrt von Johannisthal zunächst nach Dresden und Frankfurt a. M. und später nach Friedrichshagen vorgesehen. Am 1. April sollen dann die inzwischen fertig gestellte Luftschiffe „L. 3“ (Zeppelin) und „L. 4“ (Schütte-Lanz) die neue dreifache Doppelhalle bei Czuhoven beziehen. Der Kontrakt

mit der Johannisthaler Luftschiffhalle läuft am 31. März 1914 ab.

Schon während des Monats November wird das Luftschiffpersonal der Marine neben seiner sonstigen Tätigkeit in Dresden auf dem Delag-Luftschiff „Sachsen“ und in Frankfurt a. M. auf dem Delag-Luftschiff „Victoria-Luise“ ausgebildet werden. Nach Dresden gehen der neue Stab mit Korvettenkapitän Straßer und der zukünftigen Besatzung des „L. 4“ unter dem Kommando des Kapitanleutnants Friß, nach Frankfurt a. M. die zukünftige Besatzung des „L. 3“ unter Kapitanleutnant Veelig.

Da die Marine zurzeit kein eigenes Luftschiff besitzt, werden bis zur Fertigstellung von „L. 3“ und „L. 4“ die Schiffe der Delag benutzt, um das Luftschiffpersonal schon im Winter prattisch vorzubilden zu können.

Vom Ungarischen Luftschiffbau.

Koburg, 31. Okt. Herzog Carl Eward von Sachsen Koburg-Gotha hat das Protektorat für den Ungarischen Luftschiffbau übernommen. Durch diese Förderung ist das Projekt Prof. Ungers seiner Bewirkung wesentlich nähergerückt. Da nun auch einige führende Firmen der Stahlindustrie ihr Interesse dadurch bekundet haben, daß sie sich zur kostenlosen Ueberlassung der gesamten Baumaterialien für das erste Luftschiff bereit erklären, wird mit dem Bau der Halle und des ersten Schiffes demnächst begonnen werden.

Das Kriegsministerium hat sich bereit erklärt, das erste Luftschiff zu einem vereinbarten Preise anzukaufen, falls es an Substrat und Geschwindigkeit gewissen Minimalbedingungen entspricht. Gleichzeitig äußerte das Kriegsministerium den dringenden Wunsch, mit dem Ausland in keinerlei Verhandlungen einzutreten, oder solche eventuell abzubrechen. Dagegen wurde es dem Erfinder freigestellt, mit den Kriegsministerien der drei Bundesmächte zu verhandeln. Darauf entsandte bereits das österreichische Kriegsministerium zwei Herren des Generalkommandos zur Besichtigung, die zu Besichtigungsverhandlungen führten. Das italienische Kriegsministerium hat gleichfalls die Entsendung einer sachmännischen Deputation zur Besichtigung beschlossen. Das erste Luftschiff wird zu Koburg gebaut und in der dort zu errichtenden Halle installiert werden.

Vermischtes.

Prag, 31. Okt. (Tel.) Am 29. Mai d. J. hatten, wie damals gemeldet, die Hoteliersgattin Elsa Flusser und ihre Freundin Theresie Eisner sich wegen eines Magenleidens von dem praktischen Arzt Dr. Theodor Frank durchleuchten lassen, wobei dieser zur Ausfüllung des Magens Barium sulfuricum mit Milch vermischt verwendete. Am selben Abend starb Frau Flusser, während Frau Eisner schwer erkrankte, jedoch geneset werden konnte. Es wurde festgestellt, daß das Präparat nicht Barium sulfuricum war, welches ungefährlich ist, sondern Barium carbonatum, ein schweres Gift, das auch als Kattengift Verwendung findet. Der Magister Polasek, der dem Arzt das Präparat in Vertretung eines Apothekers verkauft hatte, wurde zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, eine Reihe anderer Personen, die gleichfalls angeklagt waren, wurden freigesprochen.

P.O. Brüssel, 1. Nov. (Tel.) Ein unangenehmes Abenteuer ist dem ehemaligen Pariser Polizeipräsidenten Lépine passiert. Lépine, der sich augenblicklich auf einer Bergnigunsreise durch Belgien befindet, erkrankte gestern auf dem Bahnhof Etsien den Expresszug Amsterdam-Paris, als ein geschickter Taschendieb aus seinem Koff seine Brieftasche mit mehreren tausend Franken stahl. Lépine bemerkte den Diebstahl erst, als er sich im Zuge befand. Er erzählte den Unfall dem Zugführer, der sofort auf der nächsten Station den Zug halten ließ und die Angelegenheit der Polizei übergab.

London, 1. Nov. (Tel.) Der König veranstaltete für 500 Arbeiter, die an der Restaurierung des Buckinghampalastes teilgenommen hatten, ein Diner in einem Restaurant. Nach dem Diner erhielt jeder Teilnehmer eine Pflaume und ein Paket Tabak.

London, 1. Nov. (Tel.) Der Paketdampfer „Cedric“ aus New York, der gestern in Queenstown angekommen ist, hatte im Laufe seiner Hinreise ein seltenes Naturwunder erlebt. Eine enorme Wasserhose ging direkt an dem Dampfer vorbei. Die Spitze der Wasserhose befand sich 240 Meter über dem Meerespiegel. Während des Vorbeiflusses der Wasserhose wurden von allen Seiten Blitze durch die Luft und ein heftiger Sturm folgte der Naturerscheinung.

Zum Prozeß gegen Brandt.

Berlin, 1. Nov. Zu Beginn der heutigen Verhandlung wird nochmals in einer Erklärung über die Umstände des Besuchs Brandts bei Herrn v. Wehen in Schloßhagen eingetreten, wobei Brandt um die Herausgabe und Vernichtung der Korrespondenz gebeten habe. Es ist darüber keine Klarheit zu erlangen, wobei durch Akten noch durch Zeugenaussagen. Der Vorsitzende erklärt daher, im Laufe des Tages versuchen zu wollen, diese Angelegenheit klar zu stellen.

Dr. Böwenstein bringt darauf zur Sprache, daß in einem Zeitungsartikel behauptet worden ist, daß Brandt zum Schreiberlich des bedeutende Preisermäßigung und den Vorzug halber Preise beim Besuch des Vortrags.

Ausstellung des Malerinnenvereins.

Karlsruhe, 1. Nov. Wie seit Jahren läßt auch in diesem Herbst der Malerinnenverein Karlsruhe zu einer Ausstellung von allerhand freier und angewandter Kunst ein, zum erstenmal jetzt in die geräumige, helle Oberkassette des des Groß. Landesgewerksamts, wo sich die früher in knappen Räumen eingeeengten Kräfte weit freier entfalten können. Ein Probegang durch die im Entstehen begriffene Ausstellung zeigte überraschend viel Gutes und bot, dank der zumeist kollektiven Anordnung in Einzelstücken und geschlossenen Gruppen, einen interessanten Ueberblick über das Schaffen der einzelnen.

In den graphischen Künsten, in Keramik und Metallarbeit sind die bewährten Namen wieder gut und reich vertreten. Eine Zifferwerkstatt zeigt am Wertlich mit angelegener Arbeit alles Gerät zur technischen Herstellung der feinen Schmuckgegenstände. Hochinteressanten Einblick in die Entwicklung dekorativer Stickerentwürfe bietet eine andere Koje: Blumenstudien von liebevoller und eigenartiger Naturbeobachtung, teils mit Pinsel und Stift, teils mit der Nadel gemalt, zeigen da die Vorarbeit, streng stilvolle, farbenreiche Stickerentwürfe das Endergebnis. Daß in dieser Frauenausstellung Nadelarbeiten in verschiedenen Techniken und künstlerischer Behandlung einen breiten Raum einnehmen, läßt sich denken; darunter nicht an letzter Stelle fein dekorierte Kleidungsstücke für Frauen und Kinder, sowie reizende Stoffchen und Puppen für die Kinderstube. Durch farbige emaillierte Gläser ist dies Jahr die Reichhaltigkeit des Gebotenen vermehrt, während die im Vorjahre neu aufgetretenen Korbflechtereien in verstärkter Zahl wiederkehren. Alles in allem ist den strebsamen Ausstellerinnen zu gönnen, was jeder künstlerisch Schaffende sich wünscht: recht viele Besucher, die mit freudigem Verständnis zum Schauen kommen; dann werden gewiß auch manche in der reichen Auswahl etwas finden, das sie gern erwerben mögen.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 1. Nov. Die vorzügliche Wiedergabe von Ibsens Schauspiel „Die Wildente“ unter der verständnisvollen Spielleitung des Herrn Dr. Albin Kronacher ist den Karlsruher Freunden des nordischen Dichters wohlbekannt. Alle Darsteller stehen hier stets auf dem Niveau der höchsten künstlerischen Anforderungen. Den Gregers Werke gab gestern Herr von Kroes zum ersten Male und zwar mit ergreifender Schlichtheit, jedes Handeln nach äußeren Effekten vermeidend. Eindrucksvoll war die Maske, die Sprache voll Innerlichkeit und gewinnendem Klange. Wundervoll gestaltete er die Szene mit Hedwig. An solch durchgebildeter Künstlerschaft kann man sich immer wieder erfreuen.

Karlsruhe, 1. Nov. Vom Großherzog. Hoftheater wird uns geschrieben: In der Aufführung „Ibsa“ am morgigen Sonntag wird der jugendliche Heldentenor Martin Wilhelm, welcher für die jugendlichen Partien des Seldenenorfasches in Frage kommt, den Kademesingen. Das Geburtsfest der Großherzogin wird am Mittwoch, den 5. November mit der Erstaufführung der Musiktragödie „Cleitra“ von Richard Strauß gefeiert. Die Richard Strauß-Feste nehmen am Sonntag, den 9. mit dem Vortrag von Dr. Leopold Schmidt von Berlin ihren Anfang. Das Sondersabonnement für die drei von Generalmusikdirektor Dr. Strauß geleiteten Opernabende im Hoftheater bietet

Herrn von Mehen Nachschlüssel gehabt. von Mehen erklärt, feinerer Anlaß zu einem derartigen Verdacht gehabt zu haben.

Es wurde nun mit der Vernehmung des Zeugen Kaufmann Wingen begonnen, der bekundet, daß Mehen bald nachdem sie sich in Italien kennen gelernt, von den großen Schäden gesprochen habe, die der italienische Vertreter Krupp habe.

Der Zeuge läßt sich dann über die weiteren Verhandlungen bis zum Abschluß des Vertrages aus und bemerkt, er habe nicht die Absicht gehabt, von Mehen wegen des Vertrages bei der Firma Krupp zu denunzieren.

Zum Wiener Ritualmordprozess.

— Wien, 1. Nov. (Tel.) Sachverständiger Professor Besteroff erklärte, der ermordete Anabe Juschinski müsse sofort nach den ersten Schlägen das Bewußtsein verloren haben, da nichts an der Leiche auf einen Widerstand oder einen Kampf deute.

Die Zahl der Wunden entspreche nicht den Angaben, die über das Wesen eines Ritualmordes gemacht worden seien.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 1. Nov. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, empfing der Reichkanzler heute vormittag den Botschafter in London, Fürsten von Sphonsow.

— Berlin, 1. Nov. Der frühere Finanzminister der Türkei Djavid Bey ist heute aus Wien hier eingetroffen und am Bahnhof von dem türkischen Botschafter in Berlin empfangen worden.

— Paris, 1. Nov. Kriegsminister Etienne wohnte gestern in Calais Schießübungen bei, bei denen unter anderem mit 155 Millimetergeschützen Schiffe auf eine Entfernung von 15 Kilometern abgefeuert wurden.

Der neue Herzog zu Braunschweig.

— Braunschweig, 1. Nov. Die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ veröffentlichen heute in einer Sonderausgabe das Patent des Herzogs Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg.

„Es drängt mich, dem Gefühle tiefer Dankbarkeit Ausdruck zu geben gegenüber dem hochseligen Prinzen Albrecht von Preußen und gegenüber Seiner K. M. dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, den erlauchten Regenten des Herzogtums, die getreu ihre Zusage beim Antritt ihrer Regenschaft, das Wohl des herzoglichen Landes tätig und kräftig gefördert und uns die Übernahme und Erfüllung unserer hohen und schönen Pflichten in allen Wegen erleichtert haben.

„Mit hoher Freude haben wir aus vielseitigen bedeutungsvollen Anzeichen entnommen, daß die Herzen der Braunschweiger uns und der Herzogin, unserer vielgeliebten Gemahlin, entgegenzuschlagen. Auch unsere Herzen empfinden warm für die Braunschweiger und wir hoffen zuversichtlich, daß aus diesem Gefühl ein unzerstörbares Band gegenseitiger Liebe und Treue erwachsen werde.

von allen Angehörigen des Herzogtums, daß sie uns als ihrem rechtmäßigen Landesherren Treue und Gehorsam erweisen und uns nach Kräften in der Erfüllung unserer Pflichten zur Wohlfahrt der Gesamtheit unterstützen werden.

— Berlin, 1. Nov. Laut Militärwochenblatt ist Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg, bisher Rittmeister und Establonchef im Husaren-Regiment v. Zieten, aus Anlaß seines Regierungsantritts zum Obersten à la suite dieses Regiments ernannt worden.

— Berlin, 1. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ weist bezüglich der Regelung der Thronfolge im Herzogtum Braunschweig erneut darauf hin, daß die Häuser Hohenzollern und Welfen jetzt verflochten und durch neue Familienbände eng verbunden sind.

— Berlin, 1. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Ein ehrender Rückblick gebührt der nunmehr abgeschlossenen treuen Verweilung des Herzogtums Braunschweig durch S. H. den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg.“

Zur Lage in Mexiko.

— Newyork, 1. Nov. Nach einer Meldung aus Mexiko haben 700 Mann Regierungstruppen nach neuntägigem Marsche von Parico Monterey erreicht.

— Newyork, 1. Nov. Nach einem Telegramm aus San Louis Potosi in Mexiko hat eine Truppe von Rebellen 47 Mann einer 50 Mann starken Polizeibteilung, die zu einer in der Nähe liegenden Farm ausgesandt worden war, gemartert und getötet.

— P. O. Newyork, 1. Nov. Meldungen aus Mexiko zufolge haben bei den letzten Entscheidungswahlen Guerra und Blanco eine bedeutende Mehrheit im ganzen Lande erhalten.

— Newyork, 1. Nov. Nach einem gestern abend aus Mexiko eingetroffenen Telegramm hat die Regierung die Beiträge für die Gehälter erhalten und hat begonnen, allen Sold auszubehalten.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 1. Nov. Nachdem gestern die Abnahme der Linie Koppnekkale-Alexandrette (zweite Linie der Bagdad-Bahn) durch die vom Arbeitsministerium entsandte Kommission erfolgt ist, wird heute der Betrieb auf der neuen Strecke eröffnet.

— Paris, 1. Nov. Gegenüber der von mehreren hiesigen Blättern gebrachten Meldung, daß der bulgarische Leutnant Torkow den französischen Schriftsteller und Mitglied der Akademie Pierre Loti wegen des Artikels über die bulgarischen Kriegsgreuel im Namen des bulgarischen Offizierkorps eine Duellforderung überandt habe, stellt die hiesige bulgarische Gesandtschaft fest, daß es einen Leutnant Torkow in der bulgarischen Armee nicht gebe.

— Rom, 1. Nov. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Die von der „Times“ verbreitete Meldung, daß die italienische Regierung in Athen Vorschläge für eine antiklawische Entente zwischen Italien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Griechenland gemacht habe, ist durchaus fantastisch.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Dr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag: „Eisenach“ in Rio de Janeiro, „Koblenz“ in Sydney, am Freitag: „Ziethen“ in Bremerhaven, „Ganelegon“ in Sydney, „Sülow“ in Antwerpen, „Meda“ in Baltimore, „Barbarossa“ in Neapel, „Erlangen“ in Porto (Leizoes), „Aaden“ in Porto (Leizoes), am Samstag:

„Altair“ in Bremerhaven. Abgegangen am Donnerstag: „Lothringen“ von Altona, am Freitag: „Pofen“ von Sydney, „Prinz Heinrich“ von Neapel, „Prinz Ludwig“ von Algier, „Westfalen“ von Bremerhaven, am Samstag: „Prinz Sigismund“ von Hongkong.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Sonntag, den 2. November. Seierheimer Fußballverein. 2 1/2 Uhr Vorbandspiel. Café Bauer und Ratskeller. Heute abend Künstler-Konzert. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle. Fußballklub Frankonia. 1. 2 1/2 Uhr Spiele. Fußballklub Mühlburg. 3 Uhr Spiel. Fußballklub Phönix. 1 1/2, 3 Uhr Spiele. Abends im Löwentan. Fußballverein. 10 Uhr Training, 1. 2 1/2 Uhr Spiele. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Kähler Krug. 4 Uhr Künstlerkonzert. Pfälzerwaldverein. Wanderung. Abfahrt 7.12 Uhr Hauptbahnhof. Wanderverein Sturmvogel. Uebungs- und Wanderfahrten. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 9.44 Uhr Hauptbahnhof. Turngemeinde. 4 Uhr Unterhaltungsabend im Kühlen Krug. Ver. der Württemberger. 6 Uhr Familienabend im Palmengarten. Veteranenverein. 3 1/2 Uhr Monatsversammlung in der Kronenhalle.

Der Übergang zum ständigen Genuß von Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, bedeutet doppelten Gewinn. Kaffee Hag verbindet mit erwiesener Unschädlichkeit eine beim Kaffee bisher noch nicht gekannte Feinheit des Aromas und des Geschmacks.

Clara Diefenbronner Max Sulzberger Verlobte Karlsruhe i. B. November 1913. Hannover

Revue Cigarette SIEGER mit seidenen Sammelwappenbilder-Beilagen

Institut Fecht, Karlsruhe i. B., Nr. 100 gegründet 1874 von Hrn. Oberleutnant a. D. A. Fecht. Privatmittelschule von Sexta bis incl. Oberprima mit Gymnasial- und Realabteilung in Uebereinstimmung mit den staatlichen Lehrplänen.

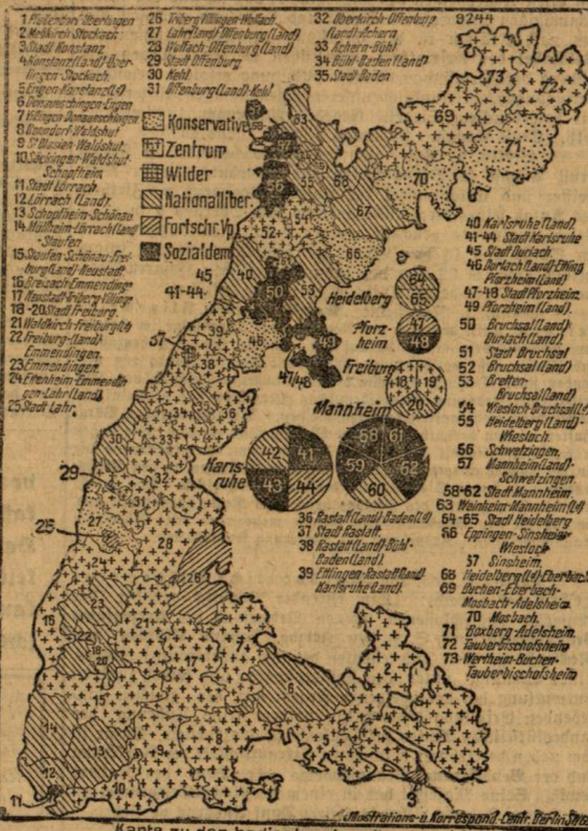
ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack

Ägypten-Dienst mit Salon-Dampfern nach Alexandrien Jeden Mittwoch ab Marseille + Jeden Freitag ab Neapel Jeden zweiten Sonntag ab Venedig Reichspostdampferverbindungen ab Bremen, Neapel etc. nach Port Said

Puppen-Klinik, Reparaturwerkstatt für jede Art Puppen, H. Bieler, Karlsruhe Kaiserstr. 223 (zwischen Douglas- u. Hirschstr.)

Die badischen Landtagswahlen.

In Berlin 1. Nov. Die parteifreudige „Berliner Nationalist. Korr.“ schreibt: Der zweite Wahlgang in Baden hat die Hoffnungen der verbündeten Liberal-Konservativen nicht erfüllt. Von den 20 Mandaten, über die der 30. Oktober zu entscheiden hatte, ist dem Zentrum nur eines zugefallen, die Konservativen sind ganz leer ausgegangen, alle anderen Mandate sind ganz leer ausgegangen, alle anderen Mandate sind ganz leer ausgegangen...



Karte zu den badischen Landtagswahlen.

Gefängnis. Bezüglich der beiden letzteren zog das Gericht Strafmittel in Betracht, das beiweil offenbar durch den Haupttäter Holz zu ihrem Treiben verleitet worden waren.

Der Kaufmann Emil Gramberger von Ettlingen, der schon jahrelang ohne regelmäßige Beschäftigung im Lande umherzieht und sein Leben durch Logisbetrug und allerhand sonstige Betrügereien fristet, landete wieder einmal auf der Anklagebank, und zwar hatte er sich wieder einmal, wie schon oft, wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu verantworten.

Eine ganze Reihe von Fahrraddiebstählen, begangen in Wischweier, Teufshneureut, Bruchsal und hier, führten den Bäcker Emil Antoni aus Sickingen auf die Anklagebank. Dem Angeklagten waren im ganzen 6 Fahrraddiebstähle zur Last gelegt, wovon 3 hier verübt wurden. Die gestohlenen Räder veräußerte er teils an Händler und teils an Privatpersonen unter allerhand falschen Angaben über deren Herkunft, wodurch es ihm gelang, alle an den Mann zu bringen und zu Geld zu machen.

Der Bierbrauer Julius Huding von Schw. Gmünd verkaufte in hiesigen Wirtschaften 2 Uhren zum Preise von 8 bzw. 10 Mark unter der falschen Vorpiegelung, er brauche Geld und er wolle die Uhren nicht verkaufen, weil er dafür zu wenig bekomme, während die Uhren selbst 25 Mark Wert hätten. In Wirklichkeit waren die Uhren jedoch minderwertige Ware, die einen Wert von höchstens 4 Mark das Exemplar hatten.

Die Berufung des Chauffeurs Jakob Peter Heil von Plümmern, den das hiesige Schöffengericht wegen Uebertretung des Automobilgesetzes zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt hatte, hatte zur Folge, daß das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen wurde.

Spielplan auswärtiger Theater.

- Stadt. subv. Theater Pforzheim. Sonntag, 2. Nov. 8 1/2 Uhr: „Der Vettelhändler“; 8 Uhr: „Burland's Geht“. Montag, 3. Nov. 8 1/2 Uhr: „Die fünf Franzosen“. Dienstag, 4. Nov. 8 1/2 Uhr: „Hinter Gauden“. Mittwoch, 5. Nov. 8 1/2 Uhr: „Burland's Geht“. Donnerstag, 6. Nov. 8 1/2 Uhr: „Kuppchen“. Freitag, 7. Nov. 8 1/2 Uhr: „Der Vettelhändler“. Samstag, 8. Nov. 4 Uhr: „Ariel Scotti“.
- Stadttheater Karlsruhe. Sonntag, 2. Nov. 7 1/2 Uhr: „Carmen“. Montag, 3. Nov. 7 1/2 Uhr: „Carmen“. Dienstag, 4. Nov. 7 1/2 Uhr: „Carmen“. Mittwoch, 5. Nov. 7 1/2 Uhr: „Carmen“. Donnerstag, 6. Nov. 7 1/2 Uhr: „Carmen“. Freitag, 7. Nov. 7 1/2 Uhr: „Carmen“. Samstag, 8. Nov. 7 1/2 Uhr: „Carmen“.

Sonntagsgedanken.

In dem Kleinsten der Schöpfung zeigt sich des Schöpfers Macht und Huld... Uns hat die Zeit ans Große und Massenhafte gewöhnt. Unsere Städte wachsen wie unsere Häuser. Die Arbeit, die jeder Einzelne leistet, wächst, daß es uns schon die Statistik vorrechnen kann. Und unsere Erholungen und Vergnügungen möchten wir auch wachsen sehen. Das Tabakspfeifen vor der Haustür, das den Feierabend unserer Altvordern ausmachte, das tut's bei uns längst nicht mehr. Und wo die Frauen früher über einen empfindlichen Roman eine Woche lang weinten und noch drei Wochen lang nachdachten, da kimmert heute auf dem lebendigen Film ein halbes Duzend Geschichten an einem einzigen Abend vor ihren neugierigen Augen vorüber.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 31. Okt. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Böller. Vertreter der g.ö. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Wührer. Die Berufung der Hofbäckermeisterswitwe Anna Schmidt geb. Hoffjag von hier, die vom hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, führte zur Freisprechung der Angeklagten. In den Monaten Juni bis August d. J. wurden in hiesiger Stadt eine Reihe von Einbruchsdiebstählen verübt, wobei den Dieben jeweils erhebliche Geldbeträge und sonstige Wertgegenstände in die Hände fielen. Nach angestrengten Bemühungen gelang es der Kriminalpolizei, den Einbrechern auf die Spur zu kommen und dieselbe haubit zu werden; es handelt sich um eine gemeingefährliche Einbrecherbande, den Mechaniker Gottlob Holz von Schwünning, der die Seele der Organisation zu sein scheint, den Agenten Wilhelm Steinhäuser von Schwünning und den Kaufmann Eugen Egel von Ludwigsb. Die beiden letzteren hatten in der Hauptrolle die Aufgabe, Gelegenheiten zum Einbruch auszufundieren und bei der Ausführung Schmiere zu stecken. Die „Arbeit“ selbst übernahm jeweils Holz. Auf diese Weise rahlten Holz und Steinhäuser im Schuhhaus „Komeo“, nachdem sie durch Aufreißer der Laden tür in den Laden eingedrungen waren, aus der ebenfalls erbrochenen Ladenkasse den Betrag von 283 Mark, aus dem Büro einer hiesigen Versicherungsgesellschaft, in das sie auf gleiche Weise eingedrungen waren, den Betrag von 896 Mark, aus dem Büro der Deutschen Ammontalgeseellschaft in der Amalienstraße eine Blechkassette mit 211 Mark und aus dem Schalterraum des Altbahnhofes, in den Holz durch eine eingedrückte Scheibe eingedrungen war, den Betrag von 82 Mark. Im Lauf der Zeit merkte Steinhäuser, daß er bei der Teilung des Raubes immer von Holz betrogen wurde und nur einen kleinen Teil erhielt, während Holz den größten Teil für sich behielt; beide gerieten in Streit und Steinhäuser zog sich zum „Geschäft“ zurück. Holz fand bald Erfolg in dem Mitangeklagten Egel, der den Hofen Strickhauser übernahm. Beide drangen am 27. August in das Büro des Generalagenten Rokmann hier ein und durchsuchten sämtliche Schubladen nach Geld, wobei ihnen jedoch nur 7 Mark in die Hände fielen. Den größten und letzten Einbruchsdiebstahl, bevor ihr Schicksal sie ereichte, verübten sie in den Mieträumen der Zahnärzte Gebr. Ziegler, Kaiserstraße 229 hier. Dort erbrachen sie mittels Sperzhaken die Eingangstür, drangen in die Räume ein und entwendeten den Gelbbetrag von 533 Mark und Goldsilbergegenstände im Wert von ca. 1600 Mark. Diese Sachen konnten ihnen bei der Vernehmung wieder abgenommen werden, während sie das Geld schon verjubelt hatten. Sämtliche Angeklagte sind heute in vollem Umfang gefänglich. In Anbetracht der Gemeingefährlichkeit des Treibens der Angeklagten verurteilte das Gericht den Angeklagten Holz als den Anstifter zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Steinhäuser zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und Egel zu 10 Monaten

Die Qualität gibt den Ausschlag!

MAGGI'S Suppen enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, lediglich mit Wasser gekocht, ebensogut wie diese. Man verlange stets ausdrücklich MAGGI'S Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Elektra-Kerzen hell, sparsam, geruchlos. Hier: Herrn. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223, 6011a

MAGGI'S gute, sparsame Küche.

Orient-Teppich-Haus

Carl Kaufmann



Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 157



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in echten orientalischen Teppichen in allen Größen zu den billigst festgesetzten Preisen.

Einziges Spezial-Haus in echten orientalischen Teppichen im Großherzogtum Baden.

17652

Bekanntmachung.
Auf Allerhöchste Anregung findet im **Großh. Kupferstichkabinett** anlässlich der **Jahrhundertfeier der Befreiungskriege** eine darauf bezughabende **graphische Ausstellung** statt. Dieselbe ist täglich unentgeltlich zu den üblichen Besuchsstunden der **Großh. Kunsthalle** geöffnet.
Karlsruhe, den 4. Oktober 1913.
Großh. Galeriedirektion.

Eintrachtsaal.
Montag, 3. November, 8^{1/2} Uhr pünktlich
Einziger Lieder-Abend
der Königl. bayr. Kammersängerin
Berta Morena
Am Klavier: Hofpianist Prof. **Eduard Bach.**
Dass die Künstlerin über glänzende Stimmkräfte verfügt, ist in der ganzen Welt bekannt, ebenso dass ihr Vortrag meisterhaft und ihr Gesang für jeden Zuhörer sich zu einer Quelle reinsten künstlerischen Genusses gestaltet; was sie bietet sind Glanzleistungen im besten Sinne des Wortes, die kaum übertroffen werden können. (Kritik-Abdruck.)
Blüthner-Konzertflügel aus dem Lager des Hofl. L. Schweisgut.
Karten zu 4., 3., 2., 1.50 und 1 Mk.
von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr in der
Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger Kurt Neufeldt.
Kaiserstrasse 114.

Geheime Familien-, Vertrags-, Vermögens-Auskünfte!
Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.
Diskrete Erledigung aller Angelegenheiten.
Grütes Karlsruher Detektiv-Institut, Seiffingstraße 56, 2. St.
Inh.: C. Scheuer, Erfahrener Detektiv. 293885

Verzogen nach Ettlingerstr. 29
Dr. med. Janson, Arzt 17289
Sprechstunden: 8-9, 3-1/2 Uhr. Telephon 3133.

Neu eingetroffen:
ca. 400 Meter bessere Herrenkleider-, Paletots-, Ulster-, Loden- und Kostümfabrikate
Es sind nur ausgesuchte prima Qualitäten, neueste Muster und erstklassige deutsche, sowie echte engl. Fabrikate
per Meter Mk. 2.30 2.50 2.80 3.- 3.40 3.90 4.40
4.70 4.90 5.40 5.80 6.40 6.70 7.- 7.30 7.70 8.-
Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer
Lagerbesuch ohne Kaufzwang
Muster werden keine abgegeben.
Arthur Baer
Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse. 17617

Kneipp-Verein Karlsruhe.
Die Vereins-Versammlung
am 3. November
fällt aus.
Der Vorstand.

Graebener
etabliert 1894, Bruchsal
Vorher langjährig operativ,
zuletzt selbständig tätig
als Techniker, Assistent u.
Vertreter bei Zahnärzten.
15%
Rabatt
PEGZE
Wilhelmstr. 34
1 Tr.

la Mostäpfel
per Zentner **Mk. 5.20**
empfehlen 17698
Obstlerei Wilh. Bender,
Morgenstr. 5, Telephon 2084.

Anstalten, Hotels und
Restaurationen
welche bei ihren Kochherden
über großen Kohlenver-
brauch klagen, empfehlen
unsere
Feuermeister
Apparate mit Zeiger
Preis M. 150.
Vollständig kostenlos, wenn
kein guter Erfolg, oder nur
geringe Kohlen-Ersparnis
erzielt wird.
Rastatter Kofherdfabrik
Stierlin & Vetter
Rastatt (Baden).

Kaufe 237900
fortwährend gett. Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Bettzeug, Möbel,
sowie ganze Haushaltungen. Zahl
sehr gute Kreuze, Komme ins Haus.
Sal. Gutmann, Säbringerstr. 23.
Obstbäume, Beerenobst
Zierpflanzen.
Sorten- und Preisliste zu Diensten
von 7355a6.8
Erich Iben, Baumgärtner,
am Staatsbahnhof in Ettlingen.

Herren-Stiefel
für den Herbst und Winter
mit
Doppelsohle
Korksohle
Lederfutter.
Nur erstklassige erprobte Fabrikate.
Loew-Hoelzle
Schuhwaren-Haus
Kaiserstrasse 187.

An beiden **Meßsonntagen**
2. und 9. November
sind meine Verkaufsräume
von 11 Uhr vormittags bis abends 6 Uhr
geöffnet.
17787
S. Krämer
Möbel- und Bettenhaus für gediegene
bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
Karlsruhe Kaiserstraße 30.

Allelei aus Mommsens Leben.

Zum 20. Todestage Theodor Mommsens, 1. November. K.F. In dem gewaltigen wissenschaftlichen Lebenswerke Theodor Mommsens, der vor nun einem Jahrzehnt im hohen Greisenalter dahingegangen ist, wird für das größere Publikum immer die weltberühmte „Römische Geschichte“ im Mittelpunkt stehen. Seit Hartmanns biographischer Skizze über Mommsen wissen wir, daß dies große Werk eigentlich einem reinen Zufalle seine Entstehung verdankt. Es liegt darüber Mommsens eigenes Bekenntnis in einem Briefe an Gustav Freytag vor. Diesem Freunde schilderte Mommsen die Entstehung seines großen Geschichtswerkes mit folgenden Worten: „Wissen Sie, wie ich dazu gekommen bin, die Römische Geschichte zu schreiben? Ich hatte in meinen jungen Jahren alle möglichen anderen Dinge im Sinn, Bearbeitung des römischen Kriminalrechtes, Herausgabe der römischen Legalurkunden, allenfalls ein Pandekten-Lexikon, aber dachte an nichts weniger, als an Geschichtsschreibung. Da traf mich die bekannte Kinderkrankheit der jungen Professoren, dem gebildeten Leipzig zu gegenläufiger Beschäftigung einen Vortrag über irgend etwas zu halten; und so hielt ich einen politischen Vortrag über die Gracchen. Das Publikum nahm ihn hin, wie ähnliche Dinge auch, und ergab sich mit Fassung darin, von dem berühmten Bräutigam auch ferner nur eine dunkle Ahnung zu haben. Aber unter dem Publikum waren auch (die Verleger) K. Reimer und Hirzel gewesen, und zwei Tage darauf kamen sie zu mir und fragten mich, ob ich ihnen nicht für ihre Sammlung eine Römische Geschichte schreiben wollte. Nun war mir das zwar sehr überraschend, da mir selbst diese Möglichkeit noch nie in den Sinn gekommen war, aber Sie wissen ja, wie es in jenen Jahren der Wirren und Irren herging, jeder traute sich alles zu, und wenn man einen Professor anredete: „wollen Sie nicht Kultusminister werden?“ so sagte er gewöhnlich zu. So sagte ich denn auch zu, aber ich sagte es doch auch mit darum, weil jene beiden Männer mir imponierten, und ich dachte: wenn die ihr das zutrauen, so kannst du es dir selber auch zutrauen.“

Schon im Oktober des Jahres 1849 war Mommsen mitten in den vorbereitenden Arbeiten, im Juni 1854 erhielt er die ersten gedruckten Exemplare des ersten Bandes, und im Frühjahr 1856 konnte der dritte Band an die Öffentlichkeit treten. So schnell vollendet ist das bekannte große Werk schließlich doch ein Lotos geblieben. Erst dreißig Jahre später erschien jener fünfte Band über die Provinzen von Cäsar bis Diocletian, der, wie Mommsen in der Einleitung wehmütig bemerkt, mit Enttäufung geschrieben ist und mit Enttäufung gelesen sein will — aber der von allen Seiten mit höchster Spannung erwartete vierte Band, der die Schilderung von Cäsars Tod durch die Jahrhunderte der römischen Kaisergeschichte führen sollte — er ist nie geschrieben worden. Warum? Mommsen selbst hat einmal gesagt, er habe in seinen Jahren nicht mehr die Leidenschaft, Cäsars Tod zu schildern, und einen anderen Grund hat er angegeben, als er bei einer Gelegenheit hervorhob, es sei die Arbeit an dem riesenhaften Inschriftenwerke gewesen, das ihn an der Vollenbung seiner Römischen Geschichte gehindert habe.

Diese Arbeit am „Corpus Inscriptionum Latinarum“ war es vor allen Dingen, die ihn immer und immer wieder nach Italien führte. Dort genoss Mommsen einen Ruf und eine Vollständigkeit, wie sie weder vorher noch nachher je ein ausländischer Gelehrter in Italien genossen hat. Jede kleine Landstadt, die er irgendwo und irgendwie einmal in seinen Schriften wohlwollend erwähnt hatte, war auf solche Erwähnung wie auf einen großen Ruhmestitel stolz. Als er Calabrien besuchte, besuchten sich, wie C. Brandt berichtet, die Gemeinden, seine Jagde im Gehäus zu bezahlen, und in Reggio mußte er vor den Huldigungen der Bevölkerung über die Meeresenge nach Messina entweichen. Arbeitete er auf den römischen Bisthofshöfen, so sah er sich von ehrfurchtsvoller Verehrung umgeben. Er wußte mit den Italienern, den Gelehrten, wie dem Volke, sehr gut umzugehen — das bei dem Selbstbewußtsein der Italiener nicht immer so ganz leicht

ist —, aber zur rechten Stunde wußte er ihnen auch fräftige Wahrheiten zu sagen. So beschämte er einmal die Einwohner von Luceria, die eine dort gefundene, sehr altertümliche Inschrift nach der Aufdeckung pietätlos wieder vermauert hatten, mit der Versicherung, wenn sie mit ihren heimischen Denkmälern so lieblos umgingen, so werde man künftig, statt von Vandalismus von Lucerinismus sprechen. Solche Verweise aus Mommsens Munde machten dann in der Regel tiefen Eindruck.

Wie Mommsens Schreibweise stets scharf zugepißt war, und zuweilen beinahe epigrammatische Charakter trug, so war auch seine Unterhaltung reich an treffenden, scharfen, oft witzigen Worten. Als einmal sein Freund, der Philosoph Zeller, wegen Geschichtsreife einer Fakultätsprüfung fern bleiben mußte, entschuldigte Mommsen, der damals die Stellung des Dekans bekleidete, sein Ausbleiben mit dem Shakespeare-Zitat: „Noch sah ich keinen Philosophen, der mit Geduld das Jahnwoch‘ ertragen.“ Er wurde einmal von einem Bekannten gefragt, ob er für seinen Sohn, der sich für alte Geschichte interessierte, jenes bekannte Buch Napoleons III. über Cäsars gallische Kriege anschaffen solle, bei dem der lateinische Verfasser Mommsens Ratsschläge zwar eingeholt, aber nur sehr teilweise befolgt hatte. Mommsens stellte die Gegenfrage: „Wie alt ist denn ihr Sohn?“ „15 Jahre“, lautete die Antwort. Darauf Mommsen ironisch: „Ja, dann dürfen Sie es ruhig tun; in einem Jahre wäre er ihm schon entwachsen.“

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Dieckmanns Buchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. Sprachpflege, Französisch, Englisch. Bibliothek August Scherl, Berlin. In handlichem Taschenformat dreizehntägig je ein Band zum Preise von 60 A. Zur sicheren Beherrschung einer Fremdsprache gehört naturgemäß ein großer Vorrat an, der aber leider mehren teils Schulbetriebe noch im Privatunterricht zu erlangen ist. Auch moderner Einprägung von Vokabeln führt selten zum Ziel, denn der innere Geist der Fremdsprache läßt sich dadurch nicht erschaffen. Ein besseres Mittel ist das fortgesetzte Lesen immer neuer, vielseitigen Stoffes. Interessante Werke, erster Schriftsteller erscheinen in der „Sprachpflege“ mit Sach für Sach gegenüberstehender deutscher Uebersetzung. Im Verlag von Oesterheld u. Co., Berlin W. 15 ist erschienen: Tom und die Welt. Roman v. J. Philipp-Deeregiell. Preis 4 M. (5 A.) Der Roman „Tom und die Welt“, den der junge Berliner Schriftsteller J. Philipp-Deeregiell vor die Kritik für die Uebersetzung jener merkwürdigen Zeit wiederzugeben, hat sich in Berlin die ersten Anzeichen der neuen deutschen Kunstreue bemerkbar machen. — Der Preis des Lebens. Roman von Thomas Kober. Kober ist ohne Zweifel ein Humorist, aber einer von denen, die nicht durch oberflächliche Witze oder durch Witzblatthumor den Leser zum Lachen bringen wollen. Sein Humor ist feinerer Art; er lauscht dem ersten Leben jene heiteren Seiten, in denen sich aber bei näherer Betrachtung der große tragische Ernst jenseits des Lächelns verbirgt, welches den Menschen jernat, wenn es den Menschen erbeut, — das Schicksal. Schauspiel in 4 Akten von Ernst Legal. Preis 2 M. Das Werk gelangte am Bremer Schauspielhaus mit tiefem, eifrigem Erfolge zur Aufführung und wird im Laufe der Saison neben anderen Bühnen auch vom Kleinen Theater in Berlin gespielt werden.

Die Steinbergs. Eine Erzählung aus der Zeit der Befreiungskriege von Josephine Siebe. Mit sechs farbigen Holzschnitten. Verlag von Koch & Müller in Stuttgart. Eleg. geb. 4 M. Das von glänzender Vaterlandsliebe und Treue durchdrungene Buch verweist die jungen Leser in die schweren Zeiten vor hundert Jahren und schildert in hinreißenden Bildern die damaligen traurigen Verhältnisse in Deutschland. Es bewahrt, der Jugend das Verständnis für die Vergangenheit zu erleichtern und deutsches Bewußtsein und deutsche Ehre zu pflegen. Humor und bitterer Ernst halten einander überall das Gleichgewicht und geben dem farbenprächtigen Kulturkunde ein eigenartiges Gepräge. Der vielen Fortzüge wegen ist das Buch als eine anregende und gemüthliche Lektüre Knaben und Mädchen aufs wärmste zu empfehlen.

Architektonische Rundschau, 30. Jahrgang 1913/14, Eßlingen a. N. Paul Hoff Verlag (Max Schreiber) Preis des Jahrgangs — 12 Hefte 24 M. Die „Architektonische Rundschau“, wohl die erste und älteste Zeitschrift ihrer Art, hat mit dem sechsten begonnenen neuen Jahrgang ein handlicheres Format erhalten, was allgemein beherzigt werden wird. Zugleich ist eine weitere Vermehrung des Inhalts eingetreten, wodurch ermöglicht wird, daß fernerhin außer der Architekturalternativen und Malerei verständig werden. „Der Baumeister“, Monatshefte für Architektur und Baupraxis herausgegeben von Architekt Hermann Jander, Berlin. Schriftleiter Architekt Carl Jochims, Berlin. Vierteljährlich 6 M., einzelne Hefte (mit ca. 48 Abbild. und 10 Tafeln) 3 M., Verlag von Georg E. W. Gallwey, München. Die harte Scholle. Ausgewählte Romane und Novellen von Alfred Vogt. Verlag von Eugen Neidich & Co., Berlin W. Preis gebd. 4 M. Alfred Vogts Schriften sind in ihrer Wirklichkeit als wahrhaftige Kulturdokumente und als gelungene Stoff für das deutsche Volk anzusehen. Von der vorliegenden umfangreichen Auswahl seiner Werke darf man erwarten, daß sie diesen Volkserzählern in der deutschen Familie einbringen wird. Sie enthält drei seiner besten Romane („Die Pfälzermeister“, „Der Kuppelhof“, „Die Barocke“) und die gleiche Zahl kleinerer Geschichten („Der alte Barbare“, aus „Wo die Straßen enger werden“, „Das Amerenskind“ aus „Hessenslust“, „Der Teufelsmüller“ als Neuheit). Man gewinnt aus dem Bande ein vollständiges Bild des Lebens und des Charakters der Pfälzer. Die harte Scholle. Eine Landeskunde in tiefem Umfang der verhältnismäßig billigen Preise gab es bisher nicht. In dieser Form für die Schule bestimmt, wird doch jeder Bader Interesse an dem Werke nehmen, das neben einer allgemeinen Uebersicht der geographischen, geologischen, historischen und sonstigen natürlichen Verhältnisse des Landes, die besondere Kenntnis der einzelnen Landschaften deren Bevölkerung und ihres Erwerbslebens vermittelt. Das Familienreze. Roman von M. Graf von Bülow. 25 Hefte von Kuriers Buecherhändler. Preis 20 Pf. Hermann Hillgers Verlag, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 124/125. Im Hofverlag von Edmund Demme, Leipzig, ist erschienen: (Grosch) fette Hühner, Wesen, Wirkung, Verhütung und Heilung. Von Dr. Diel und Dr. Walser 30 Hefte. VIII. Auflage. — Was jedermann von der Erkennung der Krankheiten und der Beseitigung des Krankheitsverlaufes aus dem Hirn wissen muß. Neu bearbeitet von Dr. med. Meyer, prakt. Arzt. 60 Hefte. V. Auflage. Am 1. Oktober erschien das 4. Heft des Organes der Deutschen Liga zur Bekämpfung des Frauenhandels „Der Menschenmarkt“. Das Heft ist in allen Buchhandlungen zu 50 Pf. (5 M. im Jahresabonnement) zu beziehen. Die Geschäftsstelle der Deutschen Liga zur Bekämpfung des Frauenhandels befindet sich in München, Hebelstr. 5. Nachdruckverbot und andere Novellen und Skizzen von Balduin Burt. Band 5398 von Neumanns Universal-Bibliothek. Verlag Neumann, Neudamm, Leipzig. Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der praktischen Medizin, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. XXXX. Jahrgang 1913. 4. Heft Lebens Verlag, Wien. Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte 8,50 M. Einzelne Hefte für 70 Pf. Deutsches Volkswohlstand 1888—1913, von Dr. K. Helfferich, Direktor der Deutschen Bank, 1 M., Verlag Georg Stilke, Berlin N. W. 7. Kosmos. Handbuecher für Naturfreunde. Herausgegeben und verlegt von Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Badische Verlagsanstalt, Stuttgart. Preis, jährlich 12 Hefte, 4,80 M. Einzelheft 30 Pf. Jaenndes Handbuch der Aquarellmalerei. 7. Auflage. 25 Hefte neu bearbeitet von Professor Dr. Franz Sales Meyer in Karlsruhe. Mit 10 Aquarellvorlagen und 21 Abbildungen im Text, sowie 3 Tafeln mit Originalfarbentouren und 2 Aquarellpapiermustern. 80 XII und 240 Seiten. Preis 6 M. geb., in Leinwand gebd. 6 M. Eßlingen a. N. 1913. Paul Reff Verlag (Max Schreiber). Das altbekannte Buch ist durch einen veränderten Fachmann gänzlich umgearbeitet und neben interessanten Textabhandlungen mit einer Reihe von künstlerischen Aquarellvorlagen versehen worden. Dabei hat es sich der Verlag angelegen sein lassen, der neuen Auflage eine recht geschmackvolle und zeitgemäße Ausstattung zu geben, die besonders hervorzuheben zu werden verdient. So wird uns denn das altbekannte Buch Jaenndes heute in einem völlig neuen Gewande in die Hand gegeben, in dem alle, die sich mit dem Aquarellieren beschäftigen und dafür interessieren, viel Anregung finden werden und daraus so manches Wissenswerte schöpfen können. Unter den ähnlichen Werken nimmt das vorliegende Handbuch zweifellos eine der ersten Stellen ein.

Bruch-Heilung ohne Operation, auf naturgemäßem Wege, ohne Verunsicherung, ohne schmerzhaftes Einspritzen. Chefarzt: Dr. med. Coleman. Zentrale: Berlin W. 62, Wormserstraße 10. Sprechstunden: Jeden Sonntag bis Mittwoch von 10—1 Uhr. Aerztliche Behandlung für Bruchleidende findet statt in: Frankfurt a. M., Radolfstr. 9, part. Sprechstunden: Jeden Sonntag von 10—1 Uhr. Karlsruhe, Wilhelmstr. 2, II. Sprechstunden: Jeden Montag von 10—1 Uhr. Mannheim, Kaiserstr. 40, I. Sprechstunden: Jeden Dienstag von 10—1 Uhr. Mainz, Kirchstr. 5, I. Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 10—1 Uhr. Giessen, Wetzlarerweg 17, part. Sprechstunden: Jeden Sonnabend von 10—1 Uhr. Jedem Bruchleidenden wird auf Wunsch die informierende Schrift „Unterleibsbruch“ kostenfrei zugesandt. Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich kaum eine Minute Zeit. Nach Einleitung der Behandlung sind weitere Besuche erst in größeren Zwischenräumen erforderlich. Auf technische Hilfsmittel sind deutsche Reichspatente und Auslandspatente erteilt. Solche Patienten, welche sich für die Behandlung nicht eignen, werden beim ersten Besuche darüber aufgeklärt. Für nicht in Behandlung tretende Patienten ist die erste Konsultation kostenlos. Mit Gelobnis der früher nach dieser Methode behandelten Patienten ist nachstehend ein Teil der Empfehlungen veröffentlicht. Dies geschieht in der Absicht, jedem Bruchleidenden Gelegenheit zu genauer Erkundigung bei Geheilten zu geben; denn über eine Heilmethode kann nur der urteilen, der ihre Wirkung am eigenen Leibe erprobt hat. Weitere wichtige Informationen enthält die Schrift „Unterleibsbruch“, die jedem Bruchleidenden kostenfrei zugesandt wird. Nachstehend aufgeführte geheilte Patienten sind gern bereit, Auskunft zu geben. (Rückporto bitte beizufügen.) Weitere Adressen Geheilter durch die Zentrale. Apfelstädt bei Reudelendorf, den 13. November 1910. Sehr geehrter Herr! Eine heute stattgefundene Untersuchung meiner rechten Leistenenge hat ergeben, daß sie von einem Bruch keine Spur enthält, als eine vernarbte Stelle im Regegebilde, offenbar eine verheilte Bruchpforte. Da im Jahre 1899 durch zwei militärische Musterungen, in den Jahren 1903 und 1904 durch zwei verschiedene beamtete Militärärzte rechtsseitiger Leistenbruch bei mir festgestellt worden war, ist also sicher, daß zwischen 1904 und heute die Heilung eines Leistenbruchs bei mir erfolgt ist. Ich darf aus der Erfahrung der zwei letztvergangenen Jahre sagen, daß diese Heilung die Folge Ihrer Behandlung ist, der ich mich im Mai 1908 unterzog, nachdem mein anfangs wenig fühlbares Leiden allmählich sich entwickelt hatte und mir drei durch Versteife behandelte Bandagen kein zweckmäßiges Bruchband mehr hatten liefern können. Ich habe mich ohne große Schmerzen und ohne großes Vertrauen als letzten Versuch, mir die vollständige und getraute chirurgische Behandlung zu ersparen. Mein Vertrauen wurde, als nach wenigen Wochen genauer Befolgung Ihrer Vorschriften die Beschwerden völlig und bisher dauernd aufhörten, auch wie ich nach Verabingung der nur das Bruchband zeitweilig möglich, was ich übrigens trotz Ihrer Gelobnis, mich seiner allmählich zu entledigen, zum Schutze der geheilten Stelle noch weiter tragen möchte. Und heute kann ich nun mit großer Freude den vielen Jungmännern dankbar den Rat geben, sich Ihrer Behandlung, die ich nicht nur in Ihren Berichten gelesen, sondern auch in Ihrem Wartezimmer besonders von älteren arbeitenden Bauern und Handwerkern immer wieder gehört habe, auch das meiste anschliefen. Ich stelle Ihnen dieses Zeugnis gern zur unbedingten Verfügung. Mit dem Wunsche, daß noch recht viele Leidende durch Sie und Ihre Anstalt Heilung finden möchten, und mit dem Ausdruck besonderer Verehrung bin ich (L. S.) Ihr dankbar ergebener F. Busch, Pfarrer. Zur Bestätigung meiner Unterschrift füge ich mein Amtssiegel hier bei.

Seitdem ich in Ihrer Behandlung war, ist von meinem Unterleibsbruch nichts das geringste mehr zu bemerken. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß ich dieses Leiden, mit dem ich mehrere Jahre zu tun hatte, nach sieben Besuchen bei Ihnen losgeworden bin. Frau Biederer, Braunshöfener-Str. 7. Burgdorf i. S., den 15. Oktober 1912. Seitdem ich in Ihrer Behandlung war, ist von meinem Unterleibsbruch nichts das geringste mehr zu bemerken. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß ich dieses Leiden, mit dem ich mehrere Jahre zu tun hatte, nach sieben Besuchen bei Ihnen losgeworden bin. Frau Biederer, Braunshöfener-Str. 7. Sie dürfen nicht denken, daß ich Sie schon vergessen habe, das sei ferne. Ich kann es nicht unterlassen, für die erfolgreiche Behandlung meiner Frau behufs schweren Bruchleidens nachträglich meinen größten Dank neben dem meiner lieben Frau auszusprechen. Die Bruchbänder, die früher angelegt wurden, waren alle erfolglos. Meine Frau war nicht mehr imstande zu arbeiten und mußte fast gebückt gehen. August wurde es mir fast, wenn es Abend wurde. Das Aussehen des Bruches war sehr gefährlich und hat uns manche unruhige Nächte bereitzubringen. Am 1. Februar lang habe ich die von Ihnen herausgegebene Annonce im „Schwaben“ aufgefunden. Da alle Hilfe fast vergeblich war, auch meine Frau zur Operation zu schrecken war, habe ich diese nochmals zur Hand genommen und Ihre sachliche Behandlung in Anspruch genommen. Ich muß offen gestehen, daß meine Frau von dem Tage an, wo sie das von Ihnen bezordnete Bruchband anlegte, fast wie neugeboren war. Von dem Tage an konnte sie die schwersten Arbeiten wieder verrichten, das kann ich jeder bezeugen, der meine Frau kennt. Auch meine einzige Nacht ist durch Ihre Bruchbänder gelindert worden. Ihnen allein ist es gelungen, mich Gottes Güte meine Frau wieder völlig von ihrem Bruchleiden zu heilen. Meinem Kinde ist es gelohnt, das ein zwanzigjähriges Bruchleiden zu heilen ist, dochmals vielen, vielen Dank für die großen Bemühungen, die Sie mir erzeigt haben. Der liebe Gott wolle solche Ihrer Arbeiten noch viele segnen. Gern sind wir bereit, jedem auf Wunsch Auskunft zu erteilen. Es zeichnet mit aller Hochachtung Aug. Dirmüller, Bahnhofsaufseher, Station Buchenau. Buchenau (A. Biedenkopf), den 8. Dezember 1912. Sehr geehrter Herr! Sie dürfen nicht denken, daß ich Sie schon vergessen habe, das sei ferne. Ich kann es nicht unterlassen, für die erfolgreiche Behandlung meiner Frau behufs schweren Bruchleidens nachträglich meinen größten Dank neben dem meiner lieben Frau auszusprechen. Die Bruchbänder, die früher angelegt wurden, waren alle erfolglos. Meine Frau war nicht mehr imstande zu arbeiten und mußte fast gebückt gehen. August wurde es mir fast, wenn es Abend wurde. Das Aussehen des Bruches war sehr gefährlich und hat uns manche unruhige Nächte bereitzubringen. Am 1. Februar lang habe ich die von Ihnen herausgegebene Annonce im „Schwaben“ aufgefunden. Da alle Hilfe fast vergeblich war, auch meine Frau zur Operation zu schrecken war, habe ich diese nochmals zur Hand genommen und Ihre sachliche Behandlung in Anspruch genommen. Ich muß offen gestehen, daß meine Frau von dem Tage an, wo sie das von Ihnen bezordnete Bruchband anlegte, fast wie neugeboren war. Von dem Tage an konnte sie die schwersten Arbeiten wieder verrichten, das kann ich jeder bezeugen, der meine Frau kennt. Auch meine einzige Nacht ist durch Ihre Bruchbänder gelindert worden. Ihnen allein ist es gelungen, mich Gottes Güte meine Frau wieder völlig von ihrem Bruchleiden zu heilen. Meinem Kinde ist es gelohnt, das ein zwanzigjähriges Bruchleiden zu heilen ist, dochmals vielen, vielen Dank für die großen Bemühungen, die Sie mir erzeigt haben. Der liebe Gott wolle solche Ihrer Arbeiten noch viele segnen. Gern sind wir bereit, jedem auf Wunsch Auskunft zu erteilen. Es zeichnet mit aller Hochachtung Aug. Dirmüller, Bahnhofsaufseher, Station Buchenau. Burgdorf i. S., den 15. Oktober 1912. Seitdem ich in Ihrer Behandlung war, ist von meinem Unterleibsbruch nichts das geringste mehr zu bemerken. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß ich dieses Leiden, mit dem ich mehrere Jahre zu tun hatte, nach sieben Besuchen bei Ihnen losgeworden bin. Frau Biederer, Braunshöfener-Str. 7.



Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Richard Strauss-Woche
 Sonntag, den 9. November, vormittags 12 Uhr: Vortrag über Dr. Richard Strauss und seine Werke — gehalten von Dr. Leopold Schmidt von Berlin
 abends 7 Uhr: Der Rosenkavalier.
 Dienstag, den 11. Nov., 7 Uhr: Ariadne auf Naxos.
 Mittwoch, den 13. Nov., 8 Uhr: Elektra.
 Donnerstag, den 14. Nov., 8 Uhr: Elektra.
 Musikalische Leitung: 17618
 Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauss.
 Sonderabonnements für die drei Vorstellungen im Hoftheater zu Mk. 20.—, 16.—, 12.—, 9.—, 7.—. Einzelpreis für eine Vorstellung: Sperrsitze I. Abt. 8 Mk. u. s. w.

Öffentliche Versteigerung.
 Dienstag, den 4. Novbr. 1913, nachmittags 3 Uhr, werde ich mit Zusammenkunft Ecke Kirch- und Sünderstraße gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
 1 Wagen und Reitpferd, Fuchswallach, 9jährig.
 Das Pferd ist sehr kräftig, auf gefahren, vorzüglich geeignet für Landwirte. 17764
 Versteigerung bestimmt. Karlsruhe, den 1. Novbr. 1913. Grether, Gerichtsvollzieher.
Völkersbach. Jagdverpachtung.
 Am Mittwoch, den 5. Novbr. 1913, nachmittags um 2 Uhr, im Rathaus dahier die hiesige Gemeindejagd für die Zeit vom 1. Febr. 1914 bis 1920 verpachtet. Das Jagdgebiet umfasst die sämtlichen Grundstücke der Gemarkung Völkersbach im Flächenmaß von 842 Hektar Wald und Feld. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht besteht.
 Völkersbach, 21. Okt. 1913. Der Gemeinderat: Hennhöfer, Amtmann.

Reinert's Zahn-Atelier
 Kaiserstr. 126. — Telephon 2573. 18118
Schonendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Personen.
 Fast schmerzlos Zahnziehen. — Naturgetreuer Zahnersatz u. Plomben.

Malerinnen-Verein Karlsruhe.
 Von Sonntag, den 2. Novbr. bis Sonntag, den 16. Novbr.
AUSSTELLUNG
 in der Grossh. Landesgewerbhalle :: Karl-Friedrichstrasse Nr. 17 ::
 Künstlerische Handarbeiten. Angewandte Kunst verschiedener Techniken. Graphik und Handzeichnungen, Aquarelle u. s. w.
 Werktags 10—1 u. 3—6, Sonntags 11—1 Uhr offen.

Mehwoche 15% Rabatt
 Damenpaletots, Kostüme, Röcke, Blusen, Capes, Damen- und Herrenwäsche
 Wilhelmstraße 34, 1. Treppe.
 Sonntags bis abends offen.

Damen
 finden liebevolle Aufnahme in unserer Privat-Entbindungsanstalt. Versorgung der Kinder.
 Er. Weber, Nancy (Frankr.), rue Pasteur 36.

Herren-Kleiderstoffe, Paletots, Hüte, Boden- u. Stoffreste
 sind enorm billig abzugeben. 14029
 Kaiserstr. 133, 1. Treppe hoch
 Ecke Kaiser- und Kreuzstraße
 Eingangs bei der kleinen Kirche.
Email-Herde
 in großer Auswahl soeben eingetroffen und billig zu verkaufen.
 Gerblager W. Kronenweier, 238693 15 Marienstr. 15.

Klavier-Unterricht
 erteilt gründlich
 Konf. geb. Musiklehrer. Monat 6.
 238907.22 Schillerstr. 48, 4. St.
 Wer übernimmt den
Umzug
 einer 5 Zimmer-Wohnung von
 Seckach nach Dirlach am
 19.10.1913. Preisangebote sind
 an Bahmweiser Sauer in
 Seckach zu senden. 76822
Diplomierter Hebammen
 Witwe E. Walpert, Zuzern
 (Schweiz), nimmt jederzeit Besuche
 an Bahmweiser Sauer in
 Seckach zu senden. 76822

„Kühler Krug“
 Sonntag nachmittag 4 Uhr im kleinen Saal
Künstler-Konzert
 (ORCHESTER SACHSE).
 Anfang: 4 Uhr. Eintritt inkl. Programm 10 Pfg. Kinder frei. 7650a

Sicherheits-Seilwinden
 zum Aufwinden von Lasten
 Einfach!
 Stabil!
 Praktisch!
 Bewährt!
 8228a.15.11
 Prospekt gratis.
 Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Persil
 das selbsttätige Waschmittel
Wollwäsche
 muß mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht gewaschen werden, da bei dieser das Kochen fortfällt und eine gründliche Reinigung deshalb bisher nur schwer zu erzielen war. Diese Schwierigkeit wird sofort behoben bei Gebrauch von **PERSIL**, dessen Eigenart sich gerade hierbei in besonderer Masse bewährt. Das Waschen geschieht wie folgt:
 Man löst Persil (wieviel, steht auf dem Paket) in lauwarmem Wasser auf; Zusatz von Seife und Soda muß vermieden werden. Sofort nach dem Auflösen bringt man die Wäsche in die Lauge, die nur handwarm (30—40 Grad) sein darf, lässt sie 1/2—1 Stunde darin liegen und schwenkt sie während dieser Zeit einige Male hin und her. Die Wäsche ist dann fertig. Hierauf flüchtiges Auswaschen in lauwarmem Wasser.
Die Wolle ist rein, locker und weich, aller Geruch nach Schweiß, Schmutz usw., der sonst der Wolle sehr gerne anhaftet, ist verschwunden, die Wolle duftet frisch und angenehm, dabei hat das Gewebe in keiner Weise gelitten und ist nicht filzig. Die Eigenschaft des Persil ermöglicht also eine Reinigung der Wollwäsche, wie sie nach der alten Methode ausgeschlossen ist. Aber nicht die Waschkraft allein ist es, die Persil auch für Wollwäsche unentbehrlich macht, sondern vor allem seine Desinfektionskraft, die ihm eine grosse hygienische Bedeutung gibt. Wollwäsche verlangt in hygienischer Beziehung besondere Aufmerksamkeit, da sie Verunreinigungen wie Fett, Schweiß und ähnliche Stoffe, die die besten Nährböden für Bakterien bilden, hartnäckig festhält und dadurch leicht zum Überträger von Krankheiten wird. Diese Verunreinigungen entfernt Persil vollständig. Wissenschaftliche Versuche haben ergeben, daß in handwarmer (30—40 Grad) Persillauge schon nach wenigen Minuten selbst die widerstandsfähigsten Bakterien im Keime getötet werden. Lauwarme Persillauge stellt also an Desinfektionskraft den bekannten Desinfektionsmitteln nicht nach, ohne jedoch deren Gültigkeit und Umständlichkeit im Gebrauch zu besitzen.
Persil wurde auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden“ in Würdigung seiner hervorragenden Eigenschaften als selbsttätiges Waschmittel sowie als Desinfektionsmittel mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.
 Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
 HENKEL & Co. DÜSSELDORF, alleinige Fabrikanten auch der „Allseitigen“

Café Windsor (vis-à-vis dem alten Haupt-Bahnhof).
KONZERT
 des edlen original-englischen Damen-Künstler-Trios.
Technikum Bodenbach a. d. Elbe.
 Eine Bahnstunde südlich von Dresden. Programm frei.
 Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Heizung und Lüftung.
 Ausbildung von Ingenieuren, Architekten, Baumeistern, Technikern und Werkmeistern.
 8284a.26.25
 Beginn der Vorträge: 15. Januar, 4. April, 15. Juli und 4. Oktober.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
 Sonntag, den 2. November 1913.
 14. Abonnements-Konzeptsstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Aida.
 Große Oper in 4 Akten v. Verdi.
 Text von Antonio Ghislanzoni.
 Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Eichang.
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz
 Szenische Leitung: Peter Dumas.
 Personen:
 Der König Franz Hofa.
 Amneris, seine Tochter.
 Aida, äthiopische Sklavin.
 Radames, Feldherr S. Siemert.
 Ramphis, Oberpriester.
 Amonastro, König von Aethiopien.
 Rater Aidos M. Wittmer.
 Ein Votiv.
 Eine Priesterin.
 Gifella Teres.
 Priester.
 Priesterinnen.
 Minister.
 Hauptleute.
 Soldaten.
 Sklaven.
 Gefangene Aethiavier.
 Soldat.
 Die Handlung spielt in Theben u. Memphis zur Zeit der Pharaonen.
 Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Sava.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Abendkasse von 1/2 Uhr an.
 Höhe Preise.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Herbst- und Winter-Garderobe
 empfiehlt sich die Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Fel. Prützka-G.
 Telephon Nr. 63. 13165
 Filialen in allen Stadtteilen.

Ein goldenes Kettenarmband
 verloren am Mittwoch zwischen 5 u. 6 Uhr nachmittags vom Gräbprinzenparken bis zur Ecke Karlstraße und Ludwigplatz. Gegen Belohnung abzugeben 17698
 Leuzstraße 11, 2. Stof.

Schnauzer
 ist zugelaufen und kann gegen Vergütung der Einrückungsgebühr u. Futterkosten abgeholt werden.
 238692
 Kriegstraße 36 im Stall.

Warmwasser-Gasautomat,
 für Badzimmer, Verste etc. nur längere Zeit in Betrieb gewesen ist im Auftrag zu verkaufen. 14006
 Emil Schmidt u. Conz., Ingenieure, Seckachstr. 3.

la. Hektographen-Masse
 billigt zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.
 Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.
 Preis pro kg Mk. 2.50 netto

Verloren
 Ring, dreifach mit 1 Brillant, 1 Saphir, 1 Rubin und 1 Diamant, rosen befestigt, auf dem Wege vom Hoftheater, Haupteingang bis Wagenhalteplatz vis-à-vis. Abzugeben gegen Belohnung bei Cortolezis, Weidstraße 3, 2. St. 238806.3.2

Zu verpachten
 ein gutgehendes Gemischtwaren-Geschäft mit Drogerie in größerem Landort (Babitation) der L. 1. 14 oder später. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 238628 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Zu verkaufen
 ein Brest, 6-füßig, eignet sich auch für einen Messerwagen, Milchhändler oder Kaufmann.
 Zu erfragen Kronenstraße 1 bei Rauner Nagel. 17765.2.2

Bayer-Hündin.
 gelb, 1 Jahr alt, billig zu verkaufen.
 Benjamin Gortner, Fillingen bei Durlach. 7690a

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. Oktober 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postassistenten, Rechnungsrat Julius Krummel aus Eberstadt, Amt Suchen, mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Ober-Postassistenten bei der Ober-Postkassette in Karlsruhe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. Oktober 1913 gnädigst geruht, den Regierungsbaumeister Bertold Kirsch in Karlsruhe und Wilhelm Bette in Wellingen unter Verleihung des Titels Bauinspektor etatmäßige Stellen von zweiten Beamten der Eisenbahnerverwaltung zu übertragen.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Ausrüstigen hat dem Notar Reiff das Notariat Pfullendorf zugewiesen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. v. den Bränden, Hauptm. im Großherzogl. Medlenb. Jäg.-Bat. Nr. 14, mit dem 1. November 1913, unter Enthebung von dem Komdo. z. Dienstl. bei d. Regenten d. Herzogtums Braunschweig, Herzog Johann Albrecht zu Medlenburg, S., und unter Befassung i. d. bish. Unif. Sr. K. S. d. Großherzog von Medlenburg-Schwerin behufs Verwendung bei des Herzogs Johann Albrecht zu Medlenburg Hoheit überwiesen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Roßmals der Mangel an öffentlichen Bedürfnisanstalten. Karlsruhe, 1. Nov. Man schreibt uns: Die Stadtverwaltung wurde bereits in Nr. 504 Abendzeitung der „Bad. Presse“ darauf aufmerksam gemacht, daß es mit der Zahl der öffentlichen Bedürfnisanstalten in unserer Residenzstadt noch nicht so bestellt ist, wie es eigentlich sein sollte.

Die Endhaltestelle der Albtalbahn.

Karlsruhe, 1. Nov. Es hat jemand Interesse daran, die Frage der Endhaltestelle der Albtalbahn nochmals akut werden zu lassen. Unter dem versprechenden Titel: „Neue Verkehrsverbindungen in der Stadt Karlsruhe“, wird in einer hiesigen Zeitung Klage darüber geführt, daß schienenartige Straßenübergänge auf neue durch die Albtalbahn geschaffen werden und es wird gefordert, der Albtalbahn solle beim Hauptbahnhof endigen. Die Verhandlungen hierüber sind bekanntlich ergebnislos. Die Staatsaufsichtsbehörde hat entschieden, daß die Albtalbahn mit einigen wenigen Wagen in die Stadt fahren dürfe, während ihr Bahnhof am neuen Hauptbahnhof der Staatsbahn endigen solle.

Beim Umsteigen vom neuen Hauptbahnhof auf die Karlsruher Straßenbahn entstehen einem Familienvater mit 3 bis 4 Kindern Mehraufgaben im Betrage von 150 bis 200 Mark, da die städtische Straßenbahn selbstverständlich auch bezahlt werden muß, um rentieren zu können. Was dagegen das Hindernis der schienenartigen Uebergänge der Albtalbahn anlangt, so kann heute jeder, nachdem

die Albtalbahn seit einigen Tagen fährt, feststellen, daß Hindernisse überhaupt nicht in Betracht kommen. Selten hält ein Straßenbahnwagen auf zehn bis zwanzig Sekunden beim Uebergang in der Reichsstraße wegen der Albtalbahn. Die Maria-Alexandrastraße muß unter allen Umständen durchfahren werden, selbst wenn der Endhaltestellenpunkt der Albtalbahn an den neuen Hauptbahnhof zu stehen kommt. Es bleibt also nur noch das etwaige Verkehrsbehinderung in der neuen Bahnhofstraße übrig.

Wie im übrigen der Verkehr am Hauptbahnhof abgewickelt werden soll, wenn beim Sonntagsverkehr, der hierdurch auch verteuert wird, die Albtalbahn mit etwa 15 bis 20 Wagen und die Staatsbahn ihre Passagiere ausladen, muß jedem einigermaßen Eingeweihten ein Rätsel sein und bleiben. Stellt man zeitig genug die genügende Anzahl Straßenbahnwagen zur Verfügung, so bilden diese Straßenbahnwagen auch wieder ein Verkehrsbehinderung, genau so wie der Zug der Albtalbahn, vielleicht wird es noch schlimmer. Sind sie aber nicht in genügender Anzahl vorhanden, so werden die Klagen der Bevölkerung kein Ende nehmen, denn man kann niemand zumuten, von dem Beierheimer Feld aus in die Stadt zu laufen, wenn z. B. schlechte Witterung eingetreten ist.

Der Artikel ist, wie schon oben erwähnt, aus besonderen Interessen eines Grundstückbesizers heraus entstanden. Es mutet daher äußerst seltsam an, wenn in demselben von kleinsten Sonderinteressen der Bewohner des Stadtteils Rüppurr und der Gartenstadt gesprochen wird. Abgesehen davon, daß das ganze Albtal und ein großer Teil der Bevölkerung auf dem Albtal und Pflanzplätzen sich der Bewegung gegen die Verlegung der Endhaltestelle an den Hauptbahnhof angeschlossen hat, haben doch die Interessen von mehreren Hundert Arbeitern, Geschäftsleuten, Beamten eher einen Anspruch auf Berücksichtigung, als die Wünsche eines einzelnen Grundstückbesizers. Die Stadt Karlsruhe muß eine entsprechende Wohnungs- und Verkehrsplanung treffen, damit sie wenigstens teilweise den Vorprung, den andere Schwesterstädte vor ihr erworben haben, nach und nach wieder einholt.

Börsen-Wochenbericht.

Karlsruhe, 31. Okt. Die Berichtswache brachte ein von vielen sehnlichst herbeigewünschtes, kaum mehr für dieses Jahr erwartetes Ereignis, nämlich die Herabsetzung des Reichsbankdiskontozinses, allerdings nur um 1/2 Proz. Wenn man sich vergegenwärtigt, wie schwer die Börsen und die gesamte Volkswirtschaft unter der so lange andauernden Geldverknappung zu leiden hatte, so hätte man annehmen dürfen, daß die Maßnahmen des Noteninstituts an der Börse Hausse-Stimmung erzeugen würde. In Wirklichkeit hat aber die Woche einen gänzlich entgegengesetzten Verlauf genommen. Zwar sahen sich verärgert die Baufürer zur Eindeckung der Leerverkäufe veranlaßt, allein die hierdurch hervorgerufene Befestigung der Tenzenz wurde bald durch eine Reihe ungünstiger Einflüsse weggeholt. Bestimmend wirkten Gerüchte, daß in der Generalversammlung der Deutsch-Luzemburger Bergwerks-Gesellschaft im Hinblick auf die mitleidige Finanzlage des Unternehmens eine weitere Herabsetzung der Dividende beantragt werden solle. Einen besonders unerfreulichen Eindruck machen die recht pessimistisch gefärbten Ausführungen des Generaldirektors Hilger in der Zentralversammlung der Laurahütte. Das abgelaufene Geschäftsjahr habe wohl den höchsten bisher erzielten Gewinn erbracht, aber den Ausblick für das nächste Jahr beurteilt Hilger im Hinblick auf die fast gewöhnlichen Preise für Eisen und Stahl nicht günstig. Zudem kamen noch Meldungen über Preisunterbietungen am Stahlfabrikmarkt und über Preisherabsetzungen im Rohstoffeverband; aus letzterem folgte man, daß die rückgängige Bewegung nunmehr auch auf die Rohstoffe übergreife. Auch Newport sandte schlechte Notierungen, und Wien, wo der Abschluß und die Erklärung über den Geschäftsgang der Alpine Montanengesellschaft sehr verstimmt hatten, meldete scharfe Mattigkeit in Montanpapieren. Mehrfach wurden auch Besichtigungen laut, die Bank von England werde ihre Rate erhöhen, was indessen unterblieben ist.

Unter dem Einfluß der geschilderten Momente erfolgten vielfach Positionslösungen, denen sich noch Zwangsverkäufe beigesellten. Dies führte zu zumteil empfindlichen Kursrückgängen, da dem Angebot nur wenig Kaufkraft gegenüberstand. Einen sehr empfindlichen Rückgang hatten Hansa in welchen umfangreiche Positionslösungen stattfanden, zu erleiden. Hamburg-America-Linie und Lloyd zeigten sich widerstandsfähig; die Nachricht von der Aussprache der Leiter beider Gesellschaften miteinander erregte die Hoffnung auf das Gelingen einer Verständigung. Canada Pacific haben sich um 2 1/2 Proz. ermäßigt, Lombarden und Prinsze Henri liegen ebenfalls schwächer. Bankaktien neigten überwiegend nach unten. Berliner Handelsgesellschaft kückten 2 1/2 Proz. ein.

Von Elektrischen Werten sind Schudert und Siemens u. Halste nur unbedeutend, Edison um 2 1/2 Proz. niedriger. Auf dem Montanmarkt war das Angebot besonders umfangreich. Deutsch-Luzemburger verloren gegen die Vorwoche 4 Proz., Phönix 3 Proz., Laura 6 1/2 Proz., Gelsenkirchner 1 1/2 Proz., Harpener 2 1/2

Proz., während Bochumer nahezu behauptet bleiben. Auf dem Gebiete der Kassa-Industrie-Aktien finden sich neben vielen Kursrückgängen auch mehrfach Steigerungen. Einheimische Renten fanden in der Eingang erwähnten Reichsbankdiskontomäßigkeit eine Stütze. Die Kurse sind fast durchweg befestigt.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18886

Mass-Anfertigung eleganter Schneider-Kleider. im eigenen Atelier. engl., franz., deutsche Stoffe. Erstklassige Verarbeitung unter Garantie für vorzügl. Sitz. Modehaus Hugo Landauer. Kaiserstrasse, Ecke Lammstr.

Propaganda-Tage! für Herren! Um meine Leistungsfähigkeit Jedermann zu beweisen, gewähre ich die 2 Tage auf sämtliche Herren-Stiefel u. Schuhe 10 Prozent Extrarabatt. Schuh-Haus H. Landauer. Kaiserstrasse 183. Telefon. Nr 1588.

Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenkatarrh, Kehlkopf-, Rachen-, Nasenkatarrh, Folgen von Influenza.

Wer an einer dieser Krankheiten leidet, veräume nicht, sich sofort über den allwissend bewährten Zancre's Inhalator zu informieren.

Warnung!

Wie jede gute Sache, so ist auch Zancre's Inhalator bereits nachgemacht. Man hüte sich vor dergleichen Nachahmungen! Zancre's Inhalator ist der vollkommenste und beste, was über

10000 Anerkennungs schreiben von Ärzten und Patienten beweisen. Keine Nachahmung hat auch nur annähernd solche Erfolge aufzuweisen. Der Preis für den kompletten Inhalator (sofort gebrauchsfähig) ist M. 8.85 gegen Nachnahme franko. Bedürftigen Personen wird auch Teilzahlung gestattet. Bronchialkatarrh vollständig verdrungen!

Vor etlichen Wochen konnte ich Ihnen melden, daß durch die Inhalationskur mit Ihrem Inhalator schon Besserung meines Bronchialkatarrhs eingetreten ist. Heute bin ich in der Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß mein mehrjähriger chronischer Bronchialkatarrh, verbunden mit athmatischen Beschwerden, einzig und allein durch energische Kur mit Ihrem Inhalator fast gänzlich verdrungen ist, nachdem ich früher viele und teure Mittel vergebens anwandte. Es freut mich daher, Ihnen mit-

teilen zu können, daß Ihre Kur mir ausgezeichnete Dienste geleistet hat. In meinem großen Bekanntenkreis werde ich Ihren Inhalator angelegentlich empfehlen und behelien Sie jeder Zeit über mich als Referenz zu verfügen, ich bin gerne bereit, Interessenten über Behandlung des Apparates, Erfolge usw. auf Wunsch näher zu treten.

München, Lindbournstraße 1. Max Brüller. Ein vierzigjähriger Luftröhren- und Lungen-Katarrh geheilt.

Ich litt vierzig Jahre an einem hartnäckigen Luftröhren- und Lungenkatarrh, gebrauchte englische Inhalationsapparate, die mir nichts halfen, und eine Reihe Arzneien, die ebenfalls bewirten und mir einen Magen- und Darmkatarrh zuzogen. Vor kurzem ließ ich mir einen Zancre'schen Inhalator anfertigen, und bald war mein altes Leiden vollständig geheilt. Auch das Asthma, das ich mir infolge des anhaltenden Hustens zugezogen hatte, ist fast vollständig verdrungen. Ich bin deshalb ganz begeistert von dem Zancre'schen Inhalator und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben, sich so bald als möglich den vorzüglichen Zancre'schen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anerkennung freitwillig (ohne Auforderung) ausgestellt und mit meinem Namen unterzeichnet.

Kaffat, S. Büchler, Meischulborstend. Mehrjähriges Asthma, hartnäckiger Husten!

Ich kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß mir Ihr Inhalator, welchen ich im Februar 1912 von Ihnen bezogen habe, bei meinem mehrjährigen Asthma und hartnäckigen Husten, auch bei

meiner Frau, großartige Dienste geleistet, das Asthma ist beseitigt, auch das allwärtige Pfeifen in der Luftröhre ist verdrungen; nun ich wieder gesund bin, spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

München, Bartholomäusstr. 33, 1. Karl Witteisen. Verheilung der Luftwege, Verstopfung der Nasen-gänge.

Endlich, nachdem ich den auf Bestellung an mich übersandten Inhalationsapparat gründlich ausprobiert, empfinde ich es als meine Pflicht, Ihnen, Gebieter Herr, Dank zu sagen für den vollen Erfolg, den ich mit Ihrem Apparat erzielte. Schon seit vielen Jahren litt ich unter konstanter Verstopfung der Luftwege, sowie vollständiger Verstopfung der Nasengänge. Das Atmen konnte nur mit offenem Munde geschehen, was besonders bei Nacht überaus lästig war und ich dadurch mir öfters Halsleiden zuzog. Seit Benutzung Ihres Apparates sind allmählich alle diese lästigen Leiden beseitigt und den ganzen Winter her war ich von jedem Katarrh frei, trotzdem ich nicht jeden Tag — eine Gleichgültigkeit meinerseits — inhaliere.

Wieslingen a. D. Ferd. Wilsler, amerif. Zahnarzt. Von 20jährigem Rachen- und Kehlkopfkatarrh befreit!

Seit 20 Jahren litt ich an einem chronischen Rachen- und Kehlkopfkatarrh, durch welchen ich, trotz der vielen angewandten Mittel, immer mehr herunterkam. Seitdem ich Ihren Inhalator benutze, bin ich vollständig von meinem Leiden befreit, wie angeboren und kann meinen Geschäften wieder

regelmäßig nachgehen. Allen ähnlich Leidenden werde ich Ihren Inhalator stets empfehlen.

Berbad (Middl.), Wilhelmstr. 95, 3. Juni 1912. Frau Wwe. Schrier.

Die Firma Carl A. Zancre, Wiesbaden B 72 verspricht vollständig kostenlos außer einer belehrenden Broschüre auch ein Verzeichnis mit vielen weiteren Anerkennungs-schreiben. Alle Briefe sind mit holländischen Adressen versehen, jedoch zweifeln Sie sich noch einmal selbst über die vorzügliche Wirkung von Zancre's Inhalator informieren können. Die Schreiber der betr. Briefe werden im Interesse der guten Sache gern jede gewünschte Auskunft erteilen. Die aufklärenden Druckfaden werden an jeden Interessenten kostenlos versandt durch die allein berechnete

Firma Carl A. Zancre, Wiesbaden B 72. Man achte aber genau auf die Adresse, um sich vor unliebsamen Enttäuschungen zu bewahren.

Firma Carl A. Zancre, Wiesbaden B 72. Ich wünsche genaue Aufklärung über Ihr neues Inhalations-system. Es dürfen mir jedoch keine Kosten hierdurch entstehen.

Name u. Stand: Wohnort: Genaue Adresse: Im offenen Briefumschlag mit 3 Bfg. frankieren.

Montag, Dienstag, Mittwoch

Reste in Kleider-Besätzen und Spitzen

aussergewöhnlich billig!

17784

Besonderer Hinweis!

Ein Posten Leinenspitzen u. Einsätze für Vorhänge und Stores, schöne aparte Dessins

Ausserordentlich preiswert!

Gebrüder Ettlinger Grossh. Hoflieferanten.

Restaurant „Hildenbrand“
Telephon 322.
Sonntag, den 2. November 1913

Diner 1.70 Gänseleberpastete in Aspic Consommé „prinzesse“ Prager Schinken in Burgunder nach Börsen-Art Junge Hahnen, Salat Compot Dessert.	Diner 2.50 Gänseleberpastete in Aspic Consommé „prinzesse“ Rheinlander mit Butter u. Kart. Prager Schinken in Burgunder nach Börsen-Art Junge Hahnen Salat Compot Dessert.
Souper 2.— Russische Eier Junge Mastigans mit Sauerkraut und Purré Kalbsmedaillon à la milanaise Dessert.	Souper 3.— Russische Eier Blaufelchen meunière Junge Mastigans mit Sauerkraut und Purré Kalbsmedaillon à la milanaise Dessert. 17776



Klapp-Zylinder
mit Garantie
Seiden-Zylinder
mit elegantem Karlon und Samtkissen
Mk. 4.—, 5.—, 5.50, 6.—, 7.50, 8.50 etc.
mit Karlon. 17707
Moderne Formen.
Gute Qualitäten.
Zeumer
Karlsruhe
Kaiserstrasse 125/127.

Todes-Anzeige.
Heute früh 8 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Eduard Weismann
Großh. Forstmeister.
Pforzheim, 1. November 1913.
Namens der Hinterbliebenen:
Oskar Weismann, Reichsbankbeamter.
Ernst Weismann, stud. pharm.
Die Feuerbestattung findet in Karlsruhe statt. 7704a

Wirtschafts-Verkauf.
An sehr bedeutendem, lebhaftem Garnisonplatz ist weg. Alter eine nachweisbar sehr gute Wirtschaft zu verkaufen. Preis Mt. 40000, Anzahlung Mt. 10000. Zur Wirtschaft gehört noch eine eigene Bäckerei und Metzgerei. Ausgezeichnete Erziehung für tücht. Mann. Raberes d. Büro Kornland-Karlstraße 1. B. 17782

Ein gutgehendes Gasthaus
im südlichen Schwarzwald mit kottem Sommer- und Winterbetrieb, i. schönen, modern einger. Fremdenzimmern, in wegen Kränklichkeit des Besitzers unter außerordentlich günstigen Kaufbedingungen und mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Offerten erbeten sub N. 3010/7702 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Die **100 000** Menschen, welche die ersten Aufführungen von **Menschen unter Menschen** begeistert, veranlassen mich, das unvergleichliche Meisterwerk noch einige Male zu wiederholen.
Kaiser-Kino
am Durlachertor. 17796

Herde
in Email und schwarz lackiert, erhalt. Fabrikate Billige Preise. Zeitabnahme gestattet.
H. Schwinn
Steinstr. 25, am Edelplatz.
Telephon 3573.

Schmiede-Innung d. Amtsbezirks Karlsruhe
Unsere werthen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Donnerstag abend unser Kollege
Lukas Stadelhofer, Schmiedmeister,
nach schwerem Leiden verschieden ist. Wir werden demselben stets ein treues Andenken bewahren. B38673
Zu der am Montag, den 3. November, nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof stattfindenden Beerdigung laden wir unsere Kollegen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ein.
Der Vorstand.

Zu verkaufen:
1 Paar Pferde, hellbraune Küster mit weicher Delle, weißen Füßen, langem Schwanz, 5 u. 6 Jahre alt, gehen 1 u. 2. Hand. Bei Herrn. Holz, Rülcher, Eisenbahnstr. 25, B. Baden. B38626

Limousine-Karosserie,
gut erhalten, b. einem Geschäfts-Automobil, zu 300 Mark zu verkaufen. 17753.1
U. Kautt & Sohn,
Waldbornstr. 14.

Wie neu geboren
sieht man auf, wenn man auf **Karrers Patent-Sprungfeder-Rost** geschlafen hat.
Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polster-Rost wird in den leichtesten, reinlichen und staubfreien Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost umgebaut.
(Patentamtlich geschützt.)
Möbelhandlung Heinrich Karrer
Philippstr. 19. Tel. phon 1659.
NB. Die umgearbeiteten Roste werden morgens abgeholt und abends wieder abgeliefert. 17792



Saiten-Instrumente
Geigen, Gitarren, Lauten, Mandolinen und deren Zubehör
kaufen Sie vorteilhaft bei
Eugen Wahl
Geigenbaumeister
Ecke Kreuz- u. Kaiserstr.
Eingang Kreuzstraße.
Kein Laden.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter
Frau Hermine Kuhn
geb. Axtmann
sagen wir innigsten Dank. Insbesondere danken wir den Schwestern des Bernhardshauses für die liebevolle aufopfernde Pflege. B38713
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, Durlach, Heidelberg,
den 1. November 1913.

Billig zu verkaufen
Berlito, Küch. Schrank, eis. Bettstelle, Kommode, Waschkommode, Dampf, Näh- u. Nähstich, 8 eich. Stühle, Federfauteuil, Zimmerfrankenschränke, Spiegel, Vasen, Geschirr. Kirchstr. 46, pt. B38852

Säfer u. Krauthändler in jeder Größe, neue u. gebrauchte, billig zu verk. B38866.2.1 Durlacherstr. 57.

Fahrrad, Sportmodell, 21 Zoll, billig zu verkaufen. B38866.2.1 Durlacherstr. 57, parterre.

Gute Geige 20 Mk. abgegeben. B38860 Bahringergasse 33, Hof.

Zu verkaufen Grammophon u. 21 Platt., bereits noch neu, Anschaffungspreis 110 A zum halben Preis. B388699 Eisenstrasse 35, parterre.

Schönes, fast. Herrenrad, Freilauf, wie neu, umständl. bill. zu verk. Amalienstr. 49, Sinaarntad.

1 dunkl. Herren-Anzug, 1 hell u. 1 dunkl. Mantel, gr. Fig. 1 Damen-Modell, 2 Mantel werd. bill. abgeg. B388609 Müller, Kaiserstr. 167, IV.

Eine gut erhaltene Obi-Preße billig zu verkaufen. B388630 Schwabenstrasse 11.

Anzug, bereits neu, mittel Figur passend, billig zu verkaufen. B388681 Luitpoldstr. 23, 4. Et.

Drei gut erhalt., schöne Damen-Jackets sehr billig zu verk. B388687 Degenfeldstr. 1, III, Ritte.



Carmol
tut wohl
Kels-, Kopf-, Zahn-, rheumatische Schmerzen, Nervenschuss
Preis Mt. 19.5 u. 3.50 — Probeflasche 75 Pf.

Eugen Wahl
Geigenbaumeister
Ecke Kreuz- u. Kaiserstr.
Eingang Kreuzstraße.
Kein Laden.

Spezial-Trauer-Abteilung
in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln.
Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise.
Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.
Hirt & Sick Nachf.,
Telephon 3120. 11183

Dachel-Rüde,
sehr schön, 1 Jahr alt, billig abzugeben. B388661 Waldbornstr. 20.
Sünger, schön gezeichnete **Spanioler Hund** zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 7653a in der Expedition der „Badischen Presse“.

Offertiere freibleibend ab hier gegen Nachnahme:
Ia. neuen Meerrettig, B388592
prima große weiße Ware . . . per Str. 13.— Mt.
per 100 Stück I. Sorte, 70—80 Pf. wiegend 11.— Mt.
100 . . . II. 40—45 . . . 6.— Mt.
Gedörnte fränk. Zwetschgen
großfrüchtige, rauchfreie Ware . . . per St. 22.— Mt.
A. Scheller, Bamberg.

Handkoffer
fast neu, prima Handarbeit, für Geschäfts-Reisende geeignet, mit zwei Ein f. äußerst billig abzugeben 17780 Erbprinzenstr. 31, III. Depot
Herren- und Damenfahrrad sofort jede billig abzugeben. B388659 Bahringergasse 33, Hof.
Wadenteppiche, Säuerhölzer, Linoleum, Teppiche bill. zu verkaufen. 21. B388625 Reisingstr. 33, im Hof.

Amerikaner
Apfel sind in diesem Jahr von i. n. i. n. i. e. r. Qualität. Köffer, ca. 120 Pf. Inhalt, große Frucht 18.50, mittlere Frucht 16.50 per Maß bez. g. Nach. Eugen Alexander, Exportimport, Hamburg.

Dachel-Rüde,
sehr schön, 1 Jahr alt, billig abzugeben. B388661 Waldbornstr. 20.
Sünger, schön gezeichnete **Spanioler Hund** zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 7653a in der Expedition der „Badischen Presse“.

Vom 2. bis 10. November

Herbst-Messe 1913

auf dem neuen Messplatz an der Durlacher Allee

Herbstmesse

Dem verehrlichen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß im **Höpfner'schen Bierzelt** auf dem Messplatz die **Karlsruher Schützen-Kapelle** spielen wird. 17766

Bekannt gute Bewirtung **Höpfner Bier.**

Um geneigten Zuspruch bittet **Rud. Bundschuh** Wirt.

Es wird so viel Käse für echten Schweizerkäse verkauft, welcher die Schweiz nicht gesehen. Wer **echten Schweizerkäse** wünscht, komme zur Messe, mein Käse ist von höchstem Buttergehalt und auf dem deutschen Zollamt verzollt, wurde zu Köln in der Ausstellung prämiert, nicht zu vergleichen mit imitierten oder minderwertiger Ware. Mein Stand befindet sich **Durlacher-Allee, Messplatz** und ist kenntlich am Firmenschild. Achtungsvoll **Frau Emenegger aus Basel.**

Auf der Messe! Grosser **Spielwaren-Verkauf.** (Schöne Weihnachtsgeschenke) im Haupteingang der Messe bei der Haltestelle der elektr. Straßenbahn. **Stand Nr. 92. Ernst Marx.**



Die Brillanten-Königin

mit einer sehr grossen Auswahl in prächtigen Schmucksachen trifft zur **Karlsruher Messe** erst **Mittwoch, den 5. Nov.** ein und machen wir speziell auf die hervorragend **schön geschliffenen Parisiana-Diamanten** aufmerksam, die schon zu dem billigen Preise von **1 Mark** an inkl. der modernen Fassung zu haben sind. Parisiana-Diamanten sind Schmucksachen nach dem neuesten Stil gearbeitet. Die Steine haben das Feuer nur durch den künstlichen Schliff, sowie Ringe, Ohrhinge, Broschen, Krawattennadeln, Hutnadeln, Armbänder, Colliers usw. Kommen und sehen Sie, wie sie funkeln. Ausserdem eine grosse Auswahl in französischen Bijouterien, sowie echten italienischen Mosaiksachen und echt brasilianischen Käfern. Ferner eben eingetroffen eine grosse Auswahl in modernsten Bernstein-Broschen und Kollern. Warum haben die Parisiana-Diamanten so wunderbares Feuer. Der Schliff macht's! **Passende Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke** Verkaufsbude befindet sich **II. Reihe.** Erkennlich am Firmenschild. 17720

Günthers Südruchhale Messplatz 4. Reihe. Spezialität: **hochfeine Sumatra Milch-Kokosnüsse** und **Cartagener**. Auch für die Weihnachtsbäckerei statt Mandeln sehr zu empfehlen. 17741

Stimmung! Stimmung! **Moninger Bierzelt** auf dem Messplatz. Ab 3 Uhr spielen täglich **Gesang- u. Schuhplattler-Quartett D' Oytaler** in oberbayerischer Nationaltracht, sowie die **Elsässer Bauernkapelle.** 17740

Mess-Anzeige. Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich mit meiner altrenommierten **Konditorei-Bude** zur **Herbstmesse** wieder eingetroffen bin und halte mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll **Eduard Schmidt aus Frankfurt a. M.** NB. Das Geschäft befindet sich am Ende der **2. Budenreihe, nächst dem Schaubudenplatz.** Die hier bestens bekannte und über 3 Jahrzehnte die hiesige Messe besuchende **Konditorei von Alb. Jacob** befindet sich auf dem neuen Messplatz **L. Reihe, II. Bude, neben der Waffelbäckerei.** Meine Erzeugnisse sind mehrfach höchst prämiert. Für vorzügliche Qualität der Waren wird garantiert. 17723.2.1

Neueste Schaustellung der Welt: Humoristische Fuchsjagd (gegenüber der Riesenschlange) **Sehen! Lachen ohne Ende**

Karlsruhe Messplatz Das grösste Naturwunder aller Zeiten. **Lionel der Löwenmensch** Der Liebling der Frauen und Kinder. **Halb Mensch, Halb Löwe.** Lebend! **Ausserdem ohne Extra-Entree: Die Sensation der Messe Prince Puck!** Die lebende Puppe. Das Entzücken der Kinderwelt. Ferner: 17788 **Tabor! Der Mann mit den drehbaren Gliedern.**

Die beliebten **Jauerschen Würstchen** sind auf der **Karlsruher Messe** eingetroffen. **Felix Scholz** aus Leipzig, Stand neben dem verzauberten Schloss. 17722.3.1

Achtung! **Email-Geschirr zu staunend billigen Preisen.** Auf der G. Schirmmesse, Stand Nr. 93, nächst den Schaubuden **Empfehle Gasherde, Wasch-, Wring-, Mang-, Butter-, Fleischhack- und andere Haushaltungs-Maschinen, Kochgeschirre in „Sanas“, Felsen und andere Emailen, Aluminium-, Messing-, Nickel- und inoxidierbare Koch-Geschirre, patent, Milchkocher, alle Küchen- und Haushaltungs-Artikel, Besen, Bürsten, Fensterleder, Putztücher, Schrubber usw. — Bestecke, Löffel, Gabeln, Messer, von den einfachsten bis zu Silber. — Waschkessel, Waschwannen, Waschtöpfe, Eismaschinen. — Lampen, Zylinder und Glühkörper, Marktaschen, Akten- und Schulmappen, Glas, Porzellan, Steingut, Rollschuhe. Brautleute und Gastwirte erhalten Vorzugspreise, daher günstigste Kaufgelegenheit. Billigste Preise! Große Auswahl! Billigste Preise!** **Ernst Marx, Herd-, Oefen-, Küchen- und Haushaltungs-Magazin** Luisenstr. 45 **KARLSRUHE** Telephon 3086 **Messplakate und Flugblätter** werden schnell und tadellos ausgeführt. **Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.**

Heirat.

Apotheker (Wirtsh.), kath., auf d. Lande, sucht einfach, vermög. Fr. od. Witwe bis zu 28 Jahr., sweds. baldiger Heirat. Offerten unter Nr. 338627 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Schöner Staatsbeamter, 38 J. a., kath., gr. natürl. Erchein., Naturfreund, wünscht m. geb., charaktervoller Dame beh. 7632

Ehe

in Korrekt. zu treten. Es wird mehr auf schöne Ercheinung, Gesundheit u. wirtschaftl. Tüchtigkeit, als auf gr. Vermögen gesehen. Off., wenn mögl. m. Bild, welches sofort retourniert würde, erbeten unter J. 1195 an **Dienerlein & Wegler, H.-G., Mannheim.**

Fritz Podszus

älteste Ehevermittlungs-Institut d. Welt, Berlin, Unter d. Linden 39a, **Neu-Nord 185, Bestend Ave. 200**

Heiraten

jeden Standes vermittelt reell unter größter Verschwiegenheit: **Ehevermittl. - Institut Ludw. Willmann, Freiburg i. B.,** Lehensstr. 28, Geschäftsgründ. 1886. Seine Partien sind vornehmlich Retourmarke belegen. 6835a10.7

Heirat.

Geschäftsmann, Witwer, 37 J., kath., mit einem 7 Jahre alten Mädchen u. idemem, eigen. Heim, möchte mit einem Brautlein oder Witwe ohne Kind, mit 8-10 000 Mark Vermög., sofort sich wieder gründl. verheirat. Off. unt. 338625 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann, 31 Jahre, ev. gel. von angenehmen Ausst., u. betrügl. Charakter, in fester Stellung, mit 200 000 — erspartem Vermögen, möchte sich **verheiraten** und sucht zu diesem Zweck die Bekanntschaft eines wohlvertrauten, jungen Mädchens aus gut. Familie, im Alter bis zu 25 Jahren. Vermögen zur späteren Heiratsannahme des väterl. Geschäftes erwünscht. Angebote, mögl. von Eltern oder Verwandten, erbet. unt. Nr. 338700 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Offenblatt **MARIAGE** Leipzig, Grösste verheirat. Leipzig, Preis-Nr. gratis.

Ein Kind

(nicht unter 3 Jahren) wird in gute, liebevolle Pflege und Erziehung genommen. Zu erfragen **28. Würstle, Karlsruhe-Mühlburg,** Harbitzstr. 27, II. 338681

Heirat

w. geb. Dame, 32 J., (u. 9. Anab.) hübsch. Erchein., gut. Charakt., m. schön. Ausst., m. Herrn i. d. Hoff. Off. Offerten unter Nr. 338688 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Reelle Heirat.

Jungere Mann mit Vermögen möchte gleich Heirat mit einem Mädchen d. Lande in Verbindung treten. Kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten postlag. Durlach Nr. 100. 338629

Kind

besserer Herkunft, evang., wird von ausw. Kaufmannsfamilie an Kindesstatt anzunehmen gesucht. Off. Offerten unt. 338630 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Restaurant

mit Hotelbetrieb wird von tüchtigen Fachleuten bei späterem Kauf zu pachten gesucht. Off. u. Nr. 338596 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Wirtsleute

suchen auf 1. April oder früher klein. Wirtschaft in Bad. zu übernehmen. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter 338707 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Landhaus

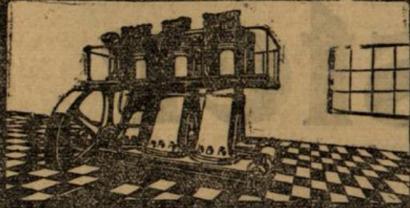
oder **Heine Villa**, Nähe einer Bahnstation, zu kaufen oder gegen ein Neuteilhaus in Karlsruhe einzutauschen gesucht. Off. u. Nr. 338625 an die Exp. der „Bad. Presse“. 5.2

In aufstrebender Industrie- und Handelsstadt Badens umweil **Karlsruhe** ist ein zu allen Zwecken verwendbares **solid** und sehr schön gebautes **fünftödiges Lager-Haus** direkt am Bahnhof mit **Geleisensschliff**, nebst 600 qm großem **Bauplan** der Strafe wegen Verlegung des **Altkanalgrabs** weit unter dem Selbstkostenpreis, bei nur **21.10000** — Anzahlung zu verb. Für **Spekulationsgeschäfte**, **Getreidehandel** oder **Fabrik** bestens geeignet. **Ernsthafte Anfragen** erbeten unt. **338631** an die Expedition der „Bad. Presse“

Ferren-Fahrrad

gut erhalten, umständehalber sofort billig zu verkaufen. **338689** **Lachnerstraße 8, Stb.**

BENZ



DIESELMOTOREN

VON 25 BIS 2000 PFERDEKRÄFTEN

TEERÖL

OHNE ZUNDBRENNSTOFF

BENZ & CIE., MANNHEIM
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, Akt.-Ges.
Abteilung: MOTORENBAU.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe
Abteilung f. Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder
kostenfrei.
Vermittlungsbüro
gratis und franko.
Stets Bewerber aus den meisten
Branchen angemeldet.

**Einem Kaufmann
oder Beamten a. D.**
der über 8-10 Mille verfügt, ist
Gelegenheit geboten, eine
leitende Bürostellung
in einem Engros-Geschäfte, mit
festem Gehalt, zu übernehmen.
Das Kapital bleibt in seinem Be-
sitz und soll ebenf. ab und zu in
Anspruch genommen werden.
Offerten unter Nr. 838691 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Bureaubeamten
gewandten Stenographen u. Ma-
schinenschreiber, a. bald. Eintritt.
Ausführ. Offerten mit Zeugnis-
abschr., Photogr. u. Gehaltsanpr.
unter Nr. 7651a an die Expedition
der „Badischen Presse“.

Junger Mann
in der
Kolonialwarenbranche,
17-18jährig, redigebildet, äußerl.
tüchtig u. solid, mit angenehmem
Wesen, sofort gesucht. Off.
unter Nr. 17802 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Betreiber-Gesuch.
Eine leistungsfähige Möbelfabrik
sucht einen branchenerfahrenen, tüch-
tigen Betreiber, der in Karlsruhe
u. Umgebung bei Privatleuten gut
eingeführt ist. Offerten unter Nr. 7604a an
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

**Selbständige
Lebensstellung
mit hohem Einkommen**
ist einem fleißigen, tücht. Herrn
geboten durch Übernahme der
Allein-Vertretung eines ges. gesch.
Massen-Artikels. Jahresverdienst
zirka

5000 Mk.
Branchenkenntnisse od. sofortige
Aufgabe des Berufes nicht nötig.
Unterstützung durch Reklamo-
zugeschr., Sring reell. Angebot.
Erl. Barkapit. 1000 M. Offerten
an die

Portrait - Reisende
nur wirtl. tücht., auf allernuesten
und konformlos leichten Schicem
bei täglich. Auszahlung verlangt.
Für sogenannte Konventionen, welche
die Branche genau kennen, wollen
sich melden. „Hunteliter, Hanke“
Berlin 42, Brandenburgerstr. 72. 7011

Stadt- u. Bezirksreisender
wird von einer leistungsfähigen
Firma für sofort gesucht. Wei-
entliches Ziel ist ein größeres
Bezirk übertragung u. mit höherer
Entgelt. Offert. unter Nr. 17797 an
die Expd. der „Bad. Presse“.

Schäufeler für patentierten 60 s
Stücken - Maschinenartikel
gef. Wirt. grat. u. franko. 7679a
E. O. Köpfer, Berlin 61.

**Hoh. Verdienst
Tüchtige redegew.
Herren u. Damen**
für Verkauf eines internationalen
in jedem Haushalt unentbehrlichen
Gegenstandes gesucht. Preis nur
10.-, die nach mehrmaligem
Gebrauch schon gewaschen werden.
Off. unter Nr. 365 P. an Rudolf
Wolfe, Mannheim. 743a.2.1

Hoher Verdienst.
Für bis 2000 M. Durch den
Betrieb meiner kunstgewerblichen
Gegenstände können sich geschäfts-
gewandte Herren od. Damen 10.-
täglich spielen verdienen. Schen-
kerbedarf. Jeder Kunden-
inhaber ist Käufer. Zur Übernahme
sind 100 M. erforderlich. Nur ernst-
liche Reflektanten, die über diesen
Vertrag sofort verfügen, finden Ver-
sicherung. Off. unter Nr. 838711 an
die Expd. der „Bad. Presse“.

Hohes Nebeneinkommen
wird
geb. Erkl. Neubeit. Auftrag, richte
man u. J. B. 100 an Dabe & Co. Köln
3-10 Mark täglich können
leicht da. Seinsifikation großart.
Waffenartikel werden. Maschinen,
Kapital oder Aufgabe des Berufes
nicht nötig. Aufg. gratis. Off. an
Schlichter 28, Leipzig. - 7678a

Bekanntes Wein-Restaurant
Sonntag, den 2. November
Diner à 1.50 Mk.
Windsor-Suppe
Biedt auf catalonische Art oder
Blumenkohl mit Ochsenzunge
Fasensbraten mit
Salat und Compot
Dessert

Eckschmitt
Kaiserstrasse Nr. 231
Haltestelle der Strassenbahn.
Telephon 205.

Souper
à 1.50 Mk.
Vorspeise
Rehragout mit Nudeln
Gänsebraten, Salat und Compot
Dessert. 17800

Diners u. Soupers im Abonnement entsprechend billiger.
Separate Räume für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Neuer Besitzer: **Juan Ahicart.**

Generalvertretung
unserer neuesten, verkaufsfähigen Neuheiten für verschied. Bezirke
an tüchtige, seriöse Herren, die Erfolge in Rekrutierung aufweisen
können u. eventuell über tüchtige Unterbetreuer verfügen, ist
fort bei sehr gutem Einkommen zu vergeben.
7695a

Deutsche Automaten-Gesellschaft Blichel & Spuler
Berlin S. O. 36.

Tüchtige Verkäuferin
gleich welcher Branche, mit besten Zeugnissen, für dauernde Stellung
sofort gesucht.
Schriftliche Angebote wollen persönlich abgegeben werden.
17801

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst.
Gesucht sofort
in allen Orten arbeitsame Personen zur Nebenberufung einer
Tischtage und 7189a

Strumpfstrikererei.
Guter, dauernder Verdienst. Ohne jede Vorkenntnis leicht erlern-
bar. Vorkostenlos. Unterrichts- u. Arbeitsleistung nach allen Orten
franko. Prospekt und glänzende Dankschreiben gratis und franko.
Neher & Fohlen, Saarbrücken B Nr. 31.

10 Pfg.-Artikel
gleich geich., welcher Millionen-Ab-
satz garant., ist sofort der Allein-
vertrieb zu vergeben. Für H. Lager
sind 20.- erforderlich. Off. erb.
unter Nr. 999, Preis 1000.

**Kaufmann. Verein für
weibliche Angestellte,**
Amalienstraße 14b.
Vereinsabend jeden Montag.
Kostenlos Stellenvermittlung für
Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. 10-11 Uhr.

Tüchtige Badnerin
und Lehrkräfte für Metzgerei
sofort gesucht. Offerten unter Nr.
838638 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 2,2

**Stewards (Schiffs-
Kellner)**
Hohes Einkommen erzielen jg.
Leute aller Berufsgruppen, w. als
solche z. See fahren v. Verd.
300-5000 Mk. p. Reise (4 Mt.
14 Tg.) u. freier St. Ausk. u. Rat erl.
Fert. Kessel, Hannover 43,
Seemann. Ausk.-Büro. 7701a

Uniformgroßhändler
Seitmalbeiter für dauernde Arbeit
sofort gesucht. 7850a.33

Alber Hilbert,
Großh. Schieferer, Mannheim.
Junge Leute werden zu tüchtigen
Schaufeuren
ausgebildet. Stellenvermittlung gratis,
Vergütung gering. Für Herren-
fahrer bei jungh. Ged. u. fura. Schicht.
Wroblewski & Cie, Odenburg.
Generalvertretung der Dierlopp-
Automobile und bab. Kraft. cong.
10.1 Chauffeurschule. 7692a
Man verlange Prospekt u. Zeugnisse

Junger Mann
sucht auf einem Fabrik- od. sonst.
Büro Beschäftigung. Zu Rad zur
Verfügung. Off. unter Nr. 838655
an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche
Möbelzeichner
sucht Nebenbeschäftigung im An-
fertigen von Skizzen, Perspektiven
u. w. Offerten unter Nr. 838682
an die Expd. der „Bad. Presse“.

Buchhalter
Blanzhalter, erste Kraft, best. la. Zeugnisse und beste Em-
pfehlungen sucht Verrechnungsposten per sofort oder später.
Bisherige Stelle wird aufgehoben. Offert. unter Nr. 17781
an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Erfahr. Kinderfrl.
best. franz. f. d. St. 838705
F. D. Kirchstraße 35b.

Vermietungen

Kino!
In großer Garnit.-Stadt Baden
einiges gut rentierendes Kino
am Plage, mit über 250 Sitzplätzen,
best. Lage, zu vermieten. Offert.
unter 7693a an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Zigarren-Zigaretten
In süddeutscher Industrie-Stadt,
nächtlicher Nähe Bahnhof, große Fab-
rik, 4-5000 Arbeiter, Haupt-
betriebslage, moderner Bau u.
Neubau, per 1. April zu vermieten.
Offerten unter Nr. 7683a an die
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

**2 Vorderzimmer
Bürozwwecke**
geeignet, sofort zu vermieten. Rab.
Kaiserstr. 141, 3. St., oder Por-
zellanstr. 36, 2. St. 15845

Winterstraße 48
ist umständehalber eine freundl.
Mansardenwohnung von 2 Zim-
mern nebst Zugehör an saubere,
solide Leute auf 15. November od.
später zu vermieten. 838492
Näheres partierl. redts.

Reisingstr. 6, 2. St.
ist verkehrshalber eine schöne
Reisingstr. 6, 2. St. 17793.1
Angebot, bis 21. Uhr nachmittags.
Schützenstraße 54, Vorderhaus, ist
eine Mansarden-Wohnung mit
2 Zimmern an kleine Familie sofort
zu vermiet. Rab. 3. St. 838189.3.3

Schön möblierte Zimmer
in besserem Hause, mit oder ohne
Pension zu vermieten. 838683.1
Kreuzstraße 3, Ecke Birkel,
Nähe Schloßplatz.

**Goethestraße 32, pt., freundl. mö-
bliertes Zimmer, gut zu heizen,
billig zu vermieten. 838668**

**Untenbergrstraße 4, III. St., ist
ein schönes Balkonzimmer in
freier Lage sof. zu verm. 838680**

**Straßenstraße 18 ist im Hinterhaus
ein geräumiges, unmöbl. Zim-
mer sofort oder später zu ver-
mieten. 838674**

**Kaiserstraße 109 sind 1 Kreppe
hoch, unmöbliertes Zimmer, auch
für Büro geeignet, zu vermieten.
838664. 3. St. erb. 2. St. 838664**

**Reisingstr. 14, 3. St., ist ein gut
möbliertes freundl. Zimmer, nach
der Straße gehend, sofort oder
später zu vermieten. 838712**

Hunderttausend Mark
kann man sein Leben bei alter,
gut fundierter
Deutscher Aktien-Gesellschaft
zu sehr günstigen Bedingungen
verändern und zwar
ohne ärztliche Untersuchung!
Denkbar größte Sicherheit!
Wichtig für abgeleitete!

Vertreter - auch geg. feste Bezüge -
7198a überall gesucht. 2,2
Gesch. Offerten unter P. 291 F. M.
an Rudolf Wolfe, Mannheim.

Wurstwaren
Für heute Abend empfehle
feine Aufschnitt. 838675

**Pökelzunge, Roastbeef,
Kalbsbraten, Frankfurter u.
Sardellenleberwurst, Fleisch,
Leber, Wiener u. Bratwürste.**
Gleichzeitig empfehle meine prima
Qualitäten Rind- u. Kalbfleisch.

David Reutlinger
Metzgerei u. Wurstf. m. elektr. Betr.
Alberstraße 3.

Echtes Dauerbrot!
Süßer Apfelsaft!
Kronenstr. 25. 838708

Nur mit Rotband

Luhns
wäscht am besten

Pension!
In gutem bürgerl. Mittag- und
Abendessen können noch 1-2 Per-
sonen teilnehm. Kreuzstraße 22, III.,
Nähe Marktplatz. 838662

Frisiergeschäft,
Herren- und Damen-Salon, oder
im Geleite für ein lehreres
einzigartiges, für sofort oder 1.
Januar. Käufer bevorzugt, wo er
zur Hebernahme einige Wochen
im Geschäft tätig sein kann.
Gesch. Offerten unter 838654 an
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Schreibmaschine,
gute, gebrauchte, zu kaufen gesucht.
Gesch. Angebote mit Schreibe-
masch. u. Preis unter Nr. 838672 an
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Gute Geige zu kaufen gesucht!
Gesch. Offerten mit Preisangabe
an die Expd. der „Bad. Presse“
unter Nr. 17804.

Altertümer sucht zu
kaufen.
S. Pämmler, Markgrafenstr. 22/23

Bevor Sie kaufen
od. kaufen, lassen Sie sich völlig
kostenlos unter Spezial-Offerten-
blatt, enthaltend reichhaltige Aus-
wahl in Grundrissen und Ge-
schäften jeder Art und an jedem
Bischof, 25014.9

Häuser, Grundstücke
Ankauf, Verkauf, Tausch durch
August Schmitt, Hypothekenbüro
Karlsruhe, Hirschstr. 43, Tel. 2117

Für Bäcker
sichere und gute Erlöse durch
Kauf eines Wohnhauses in ver-
kehrsreichem Stadtteil des mittl.
bad. Schwarzwaldes. Wenig Kon-
kurrenz. Preis billig. Bedingung,
günstig.

Weinstube
abzugeben ohne Gebäude.
Für Hebernahme der feinst. Aus-
stattung, Silber etc., ca. 15-20000 M.
nötig. Es gehört auch eine vor-
nehme Bar dazu.

Hoh. Reingewinn.
Offerten an A. Hoffmann,
Stuttgart, Rotenbühlstr. 7. 7675a

Bügel-Geschäft
mit Saubügelmaschine und
sämtl. Inventar preiswert zu
verkaufen. 838678

Oefen!
3 gebrauchte, gut erhalt. 17673
Offerten sind billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 73, im Schubladen.

Stellen-Angebote.
d. 2-5mon. Kurs, als
Buchh. Rendant, Ver-
walter. Prosp. frei.

Stellung
Dir. Küstner, Leipzig-L. 140,
1700 Chelsuch. Beamt. hier.

Betreiber gef. f. Bouillonwürfel
1000 St. m. 5 Pfa.
Vonderole Nr. 350, 500 St. Nr. 5.25,
300 St. Nr. 3.75, Gewürzwürfel
Zaus. 5.50 fr. Brief, Großhändler
prettig. Probe gratis. 7196a
Gellmich, Hamburg 25.

Selbständigkeit
mit bedeutendem Einkommen!
Alleinvertauf für Karlsruhe
eines bereits glänzend eingef. leicht veräußerlichen
Waffen-Artikels einer Aktien-Ges.
ist ein energischer, arbeitstüchtiger, Herr od. Firma zu ver-
geben. Kleine Ehengebühr. Geringes Kapital od. Sicher-
heit für Vager erforderlich. Antezedenten erhalten nähere
Auskunft unter G. Z. 6893 durch Haasenstejn &
Vogler, H. G., Berlin W. 8. 7694

Moderne Herren-Ulster

Spezial-Angebot

Nachstehende Spezial-Preislagen für Herren-Ulster, alle modernen Farben und Formen in 27 verschiedenen Herren-Größen am Lager vorrätig, sind ein

Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

Artikel	Preis
Nr. 507 Ein- und zweireihig, dunkelbraun, grünlich und graue Cheviots Mk.	29.50
Nr. 509 Zweireihig, braun und oliv, Diagonal-Cheviots Mk.	36.00
Nr. 510 Zweireihig, dunkelbraun, bläulich-grau und oliv Mk.	39.00
Nr. 512 Zweireihige flotte Form, in dunkelgrau und rostbraunen Cheviots Mk.	45.00
Nr. 513 Zweireihige Form, mit u. ohne Rückengurt, fescche Farben Mk.	49.50
Nr. 515 Zweireihige Form, sehr weit, Aermel-Aufschläge, dunkelbraun u. grau Velour Mk.	56.00

Diese Ulster sind in unserem grossen Eckfenster ausgestellt, und bitten wir um gefl. Beachtung.

Elegante Paletots

für Herbst und Winter

in modernen ein- und zweireihigen Formen

Mk. **24.00** bis Mk. **110.00**

Unsere Spezial-Abteilung für

Knaben- und Jünglings-Bekleidung

nach **Kaiserstr. 74** verlegt u. bedeutend vergrössert.



Spiegel & Wels.